

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 17. APRIL 2009

88. Jahrgang | Nr. 16

Redaktion und Inserate:
Rieher Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Rekrutierung: Feuerwehr Riehen-Bettingen sucht neue Kräfte

SEITE 2

Versammlung: Rückblick auf ein bewegtes Jahr der Spitex Riehen-Bettingen

SEITE 3

Kolumne: Daisy Reck auf positiver Tuchfühlung mit den Eseln

SEITE 5

Buchvernissage: Die Geschichten von Elisabeth Rüttener-Tappeiner

SEITE 7

Sport: Katrin Leumann erreichte bisher bestes Weltcupresultat

SEITE 11

GESUNDHEITSWESEN Spitalentscheid löst zwei Initiativen und eine ausserordentliche Einwohnerratsitzung aus

Gemeindespital – wie weiter?

Eine Demonstration, zwei Volksinitiativen, eine ausserordentliche Einwohnerratsitzung, zwei Interpellationen im Grossen Rat – die Ankündigung, das Gemeindespital zu schliessen, wirft hohe Wellen.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Mit voller politischer Kraft wird derzeit versucht, den Schliessungsentscheid des Gemeinderates rückgängig zu machen. Wie heftig das Thema Riehen bewegt, zeigen auch ein offener Brief des Chefarztes Chirurgie des Gemeindespitals an den Gemeindepräsidenten (siehe Seite 2) und zahlreiche Leserbriefe (siehe Seite 9). Bereits im Rahmen der Demonstration vom 7. April vor dem Gemeindehaus übergab ein überparteiliches Komitee unter der Führung von Eduard Rutschmann (SVP) und Heinrich Ueberwasser (EVP) eine unformulierte Initiative zur formellen Überprüfung an den Gemeinderat. Darin soll die Einwohnergemeinde per Volksentscheid zur Fortführung des Gemeindespitals verpflichtet werden. Dem Initiativkomitee gehören neben Rutschmann und Ueberwasser der ehemalige Gemeindespital-Chefarzt und LDP-Einwohner Peter Nussberger, SVP-Einwohner Peter A. Vogt, die SVP-Einwohnerin und -Grossrätin Ursula Kissling sowie W. Jean Ziegler, Aaron Agnolazza, Christian Heim, Ramin Kalbassi, Hans-Peter Merkel, Albert Niggli, Ernst Stalder und Hans Rudolf Brenner an.

Auch eine Motion, die am 28. April in einer ausserordentlichen Sitzung des Einwohnerrats zu behandeln sein wird, fordert die unbedingte Weiterführung des Gemeindespitals Riehen. Unterzeichnet ist der Vorstoss von David Moor (EVP). Eine Motion ist ein verbindlicher Auftrag des Parlaments an den Gemeinderat.

Entscheid rückgängig machen?

Grundlage der Motion bildet der Leistungsauftrag 4 «Gesundheit», der für die Jahre 2007 bis 2010 inklusive einem dazugehörigen Globalbudget vom Einwohnerrat beschlossen worden ist. Mit diesem Leistungsauftrag verpflichtete der Einwohnerrat den Gemeinderat unter anderem dazu, das Ambulatorium des Gemeindespitals durchgehend geöffnet zu halten und damit je-



Wird aus dem Spital ein Gesundheitszentrum? Das Gemeindespitalgebäude vom Spitalweg aus gesehen.
Foto: Sandra Ziegler

derzeit eine medizinische Behandlung zu gewährleisten, die Patientinnen und Patienten bezüglich medizinischer Behandlung, Pflege und Hotellerie zufriedenstellen und ein Konzept betreffend strategische Ausrichtung des Gemeindespitals bis ins Jahr 2025 vorzulegen. Für diese Aufgaben habe das Parlament finanzielle Mittel in der Höhe von 422 Franken pro Einwohner und Jahr bewilligt, heisst es in der Motion.

Mit seinem Schliessungsentscheid breche der Gemeinderat den gültigen Leistungsauftrag und das sei nicht tolerierbar, argumentiert David Moor. Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert, sich sofort um die Verlängerung beziehungsweise Reinstallation des Baurechtsvertrages mit dem Diakonissenhaus zu kümmern, den Schliessungsentscheid rückgängig zu machen sowie zusammen mit dem Kanton als Mitkostenträger eine Lösung zur Weiterführung des Gemeindespitals mit einem Angebot für Notfallmedizin und medizinische Grundversorgung auszuarbeiten und dem Einwohnerrat vorzulegen.

Initiative für ein Gesundheitszentrum

Inzwischen verlangt eine weitere Initiative den Aufbau eines ambulanten Gesundheitszentrums in Riehen. Zentren für Spitzenmedizin und medizinische Angebote für stationäre Behandlungen seien im Kanton Basel-Stadt und in der Region vorhanden, der

und beginnt um 19.30 Uhr). Bereits am Donnerstag, 23. April, findet ausserdem um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses eine öffentliche Informationsveranstaltung der Gemeinde zum Gemeindespital statt.

In der neuen Spitallandschaft ab 2012 sei eine Subventionierung eines Spitals durch ihre Standortgemeinde gar nicht mehr zulässig, erklärt Gemeindepräsident Willi Fischer gegenüber der RZ auf Anfrage. Es sei also nicht so, dass das Gemeindespital einer überhasteten Sparwut des Gemeinderats zum Opfer falle. Inzwischen sei man auf interessante Alternativen gestossen. Viel mehr könne er zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Die Beratungen seien in vollem Gang und aus Diskretionsgründen habe man erst nach Bekanntgabe des Schliessungsentscheids an konkreten Lösungen arbeiten können.

«Haus der Pflege» als Alternativmodell?

Wie eine solche Alternative in etwa aussehen könnte, zeigt ein in Bern bereits realisiertes Projekt. Das «Haus für Pflege» im Personalhaus des Spitals Bern Tiefenau erfüllt eine Brückenfunktion zwischen Spital, Pflege zu Hause und Pflegeheim. Damit schliesse man eine Lücke im Versorgungsnetz und ergänze bestehende Angebote. Durch die probeweise Einführung der Fallkostenpauschale seien neue Patientengruppen entstanden, welche im Akutspital überversorgt, zu Hause aber unterversorgt seien. Sie bräuchten keine spezialisierte Rehabilitation und keinen Kuraufenthalt, gehörten aber auch nicht in ein Pflegeheim, heisst es in der Berner Situationsanalyse. Das «Haus für Pflege Bern» nahm den Betrieb am 1. September 2004 mit 20 Betten und 30 Mitarbeitenden auf und beschäftigt seit der Erweiterung per 3. Oktober 2008 nun 60 Mitarbeitende bei einer Kapazität von 38 Betten.

Ein solches «Haus der Pflege», quasi zur Nachbehandlung der Akutspitalpatienten, die künftig früher entlassen werden sollen, kann sich der Gemeinderat offenbar auch im bisherigen Spitalgebäude in Riehen vorstellen. Möglich wäre es darüber hinaus, die bisherige Infrastruktur mit Röntgenapparat, Labor und Physiotherapie weiter zu nutzen und so in Zusammenarbeit mit den Rieher Hausärztinnen und Hausärzten ein umfassendes ambulantes Gesundheitszentrum aufzubauen.

Gemeinderat erarbeitet Bericht

Genau in diese Richtung zielt die Strategie des Gemeinderates. Dieser hat über die Ostertage und in der laufenden Woche mit Hochdruck an einem Bericht gearbeitet, der Ende Woche den Einwohnerratsmitgliedern zugestellt wird – im Hinblick auf die ausserordentliche Einwohnerratsitzung vom Dienstag, 28. April, im Gemeindehaus (die Sitzung ist öffentlich

REFERENDUM Komitee wendet sich gegen Planungskredit

Stettenfeld freihalten

rs. «Wir wollen keine Planung für eine Gesamtüberbauung des Stettenfelds.» Mit dieser Forderung wendet sich ein überparteiliches Komitee «Grün statt Grau» gegen den Projektierungskredit, den der Einwohnerrat am 26. März für einen Planungswettbewerb für ein zukunftsweisendes Quartier im Stettenfeld bewilligt hat. Das Stettenfeld solle der Bevölkerung als Grünzone und Naherholungsgebiet erhalten bleiben und weiterhin Platz bieten für Familiengärten, Kleintierzüchter und die Landwirtschaft. Die heute im Stettenfeld angesiedelten Vereine sollten ein Bleiberecht erhalten. Etwa ein Drittel im süd-

lichen Teil des Stettenfelds solle für Wohnungsbau und Gewerbe zur Verfügung stehen, so die Forderung des Komitees, der nördliche Teil bis zur Landesgrenze hingegen solle für spätere Generationen freigehalten werden. Deshalb solle das Gebiet vom Ende der heutigen Friedhofmauer des Gottesacker bis zur Landesgrenze bis zur Landesgrenze als Grünzone und landwirtschaftlich genutzte Fläche erhalten bleiben.

Das Referendumskomitee bilden SVP-Einwohner Peter A. Vogt (Präsident), Rosanna Binkert, Peter Christen, Silvia Christen, Albert Niggli, Helene Wartmann und Roberto Wolpert.



Blick vom Gottesacker ins Stettenfeld.
Foto: Rolf Spiessler-Brander

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Zarte Spargeln aus der Camargue
dazu offerieren wir Ihnen unsere Hollandaise
Telefon 061 643 07 77



Gemeinde Riehen Gemeinderat

Feststellungsbeschluss gemäss § 11 der Ordnung für das Spital Riehen

Der Gemeinderat ist nach sorgfältigen Abklärungen am 31. März 2009 zum Schluss gelangt, dass die vom Einwohnerrat gestellte Hauptbedingung für ein Wirksamwerden der neuen Ordnung für das Spital Riehen vom 29. Oktober 2008 nicht erfüllt werden kann. Die vorhandenen Angebote potenzieller Kooperationspartner sind nicht genügend, um im Sinne von § 11 Abs. 4 lit. a der Ordnung einen wirtschaftlichen Spitalbetrieb zu ermöglichen.

Gestützt auf § 11 Abs. 5 der Ordnung für das Spital Riehen stellt der Gemeinderat fest, dass die genannte Bedingung nicht erfüllt ist. Gemäss § 11 Abs. 4 fällt die Ordnung mit diesem Feststellungsbeschluss dahin.

Riehen, den 14. April 2009

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Gemeinde Bettingen

Aus dem Gemeinderat

Dorfbildkommission – Mutation

Walo Niedermann, Riehen, hat während 14 Jahren als versierter Fachexperte die Dorfbildkommission unterstützt und wertvolle Anregungen eingebracht. Per Ende Jahr demissionierte er, übernahm aber noch während dem Selektionsverfahren für eine/n geeignete/n Nachfolger/in seine Aufgaben mit viel Engagement. Der Gemeinderat dankt ihm für sein grosses Mitwirken und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Seit Ende März 2009 amtet Matthias Buser, Riehen, als Fachexperte in der Dorfbildkommission. Als versierter Fachmann mit langjähriger Berufserfahrung und eigenem Architekturbüro in Basel wird er in der Dorfbildkommission eine tragende Rolle einnehmen können.

Kantonales öV-Programm 2010–2013

Der Gemeinderat nahm an der Vernehmlassung zum Entwurf des öV-Programms 2010–2013 teil und beantwortete die Fragen zu den Grundsätzen der Angebots- und Infrastrukturplanung



im öffentlichen Verkehr des Kantons Basel-Stadt.

Biotop Südhang Kaiser

Mit dem Grundeigentümer der Parzelle Nr. 1162 / Grundbuchplan 13 (genannt «Seckingergrube») wurde eine Vereinbarung betr. Pflege und Unterhalt des Biotops Südhang Kaiser für die Dauer von 20 Jahren getroffen. Die Vereinbarung tritt rückwirkend per 1. März 2009 in Kraft.

Beitrag für Erdbebenopfer in L'Aquila, Abruzzen/Italien

Für die Erdbebenopfer in der Provinzstadt L'Aquila in den Abruzzen/Italien wurde ein Beitrag zur Unterstützung der Bevölkerung und zwecks Förderung des Wiederaufbaus von Fr. 5000.– gesprochen.

Ordnung betreffend die Entschädigung für die Mitglieder des Gemeinderates Bettingen und der Kommissionen der Gemeinde Bettingen

Vom 31. März 2009

Die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Bettingen beschliesst:

§ 1. Die Entschädigung für das Präsidium des Gemeinderates beträgt Fr. 25'500.– pro Jahr.

² Die Entschädigungen für die übrigen Mitglieder des Gemeinderates betragen Fr. 19'000.– pro Jahr.

§ 2. Den Mitgliedern des Gemeinderates wird für Besprechungen während der Bürozeiten eine Entschädigung von Fr. 65.– pro Stunde ausgerichtet.

² Den Mitgliedern des Gemeinderates wird eine monatliche Kommunikationsentschädigung (Pauschale für Telefon, Mobiltelefon, Internetdienste, Fax etc.) von Fr. 50.– ausbezahlt.

§ 3. Die Entschädigung der Mitglieder von Kommissionen, welche entweder durch die Gemeindeversammlung gewählt oder durch den Gemeinderat eingesetzt werden, beschliesst der Gemeinderat im Rahmen der jährlichen Lohn- bzw. Entschädigungsberatung.

§ 4. Diese Ordnung ist zu publizieren; sie wird am 1. Juli 2009 wirksam. Auf den gleichen Zeitpunkt wird die Ordnung betreffend die Entschädigung für die Mitglieder des Gemeinderates Bettingen und der Kommissionen der Gemeinde Bettingen vom 10. Dezember 2002 aufgehoben.

² Die Ordnung unterliegt alle vier Jahre einer Überprüfung.

Im Namen der Gemeindeversammlung

Der Präsident: Willi Bertschmann
Die Leiterin Verwaltung: Katharina Näf



GEMEINDESPITAL Offener Brief eines Chefarztes

«Die Situation überdenken»

rz. In einem offenen Brief wendet sich der erst per 1. Januar 2008 als Nachfolger des pensionierten Chefarztes Chirurgie, Peter Nussberger, eingestellte Chefarzt Rudolf Flückiger an Gemeindepäsident Willi Fischer. Hier der Brief im Wortlaut:

«Sehr geehrter Herr Fischer

Der Arzt sitzt am Bett des Schwerekranken, den er bereits aufgegeben hat. Er liest ihm seine Krankengeschichte vor. Nochmals zählt er die Symptome und die Untersuchungsresultate auf, berichtet, wie er unter Beizug von Experten die Diagnose gestellt und die Behandlung ausgeführt hat. Jeder Satz enthält eine Rechtfertigung seines Handelns und eine Begründung, dass es trotz seiner Anstrengungen nicht gelungen ist, sein Leben zu retten.

So standen Sie am 7. April vor dem im Sterben liegenden Gemeindepital Riehen, vertreten durch seine letzten 200 Mitarbeiter und seine Angehörigen, Patienten und Einwohner der Gemeinde. Soweit ich verstehen konnte, lasen Sie ihm die sattsam bekannte Leidensgeschichte vor bis hin zur Sterbehilfe, die ihm der Gemeinderat gegen seinen Willen angedeihen liess. Ist es verwunderlich, dass niemand zuhören wollte? Hat ein Sterbender nichts anderes zu denken und zu hören als die sachliche Verteidigungsrede seines Arztes, umringt von Kolleginnen und Kollegen, die stolzen Hauptes dastehen, im Bewusstsein, einen zeitgemässen, zukunftsweisenden Entscheid gefällt, weiter gedacht zu haben als die gemeinen Sterblichen? Haben Sie erwartet, dass Ihnen der Patient Absolution erteilt?

Bei der Abfassung des Textes hat der Gemeinderat nur an sich gedacht, an die Begründung seines Entscheides, vielleicht schon an die nächsten Wahlen. Nicht gedacht hat er an den Betroffenen. Ich verurteile solche Rechtfertigungsversuche vor einem über 150 Jahre alten, zum Tode verurteilten Krankenhaus: Seine Würde, seine Wer-

te, seine Verdienste haben Sie nicht erwähnt; keinen Hoffnungsschimmer, nicht einmal für ein besseres Leben nach dem Tode haben Sie ihm gegönnt.

Kommissionen und Berater haben sich in den letzten Monaten ausschliesslich auf die Kooperation mit Partnerspitälern konzentriert. Niemand hat nach dem Patienten gefragt, sich nach seinem Pulsschlag, seinem Blutdruck und seiner Körpertemperatur erkundigt. So ist Ihnen allen völlig entgangen, dass er sich langsam erholte und aus eigener Kraft etwas zur Sanierung beitragen könnte. Meine Berufung zum Chefarzt der chirurgischen Abteilung galt als Signal des Aufbruchs, war gleichsam der Beweis, dass das Gemeindepital Riehen weitergeführt werden soll. Es wäre vermessen gewesen, einen Lückenbüsser für nur ein bis zwei Jahre zu bestellen (bei diesem Gedanken verspüre ich einen zynisch kalten Gegenwind). Man erwartete von mir die Aktualisierung der chirurgischen Behandlungsmethoden, eine Belegung, einen Auftrieb. Die Notwendigkeit einer Kooperation mit grösseren Partnerspitälern war mir schon vor Stellenantritt bewusst. Gegen Ende des letzten Jahres nahm die Belegung auch in der Chirurgie allmählich zu. Die Jahresrechnung 2008 fiel trotz einer Rückstellung für die Pensionskasse fast mit einer Nullsumme aus und seit Januar 2009 haben wir deutlich mehr Patienten, ist die Belegung hervorragend. Ich verstehe daher erst jetzt, wie unbequem es gewesen wäre, hätte man die Leitenden Ärzte des Spitals für die abschliessenden Diskussionen der Kooperationsprojekte auch noch eingeladen und um ihre Meinung gefragt.

Der Frage, wie es nun weitergehen soll, hat sich der Gemeinderat bisher nicht hingegeben. Nicht nur die Zeit, sondern auch die Verpflichtung hätte er gehabt. Wie wir einem Interview mit Frau Dr. Doris Kellerhals entnehmen, haben sich die Diakonissen in Riehen schon seit zwei Jahren für den Fall einer Schliessung des Gemeindepitals ein-

konzept zurechtgelegt. Der Gemeinderat aber rechnet bewusst mit der Panik des Personals, dem Zerfall, und erwartet dadurch einen kostengünstigen Ausgang. Après nous le déluge. Verantwortung übernehmen hätte bedeutet, mit der Spitalschliessung zumindest eine Übergangszeit festzulegen, in der ein der jetzigen Notfallstation ebenbürtiges Versorgungssystem zum Beispiel mit Arztpraxen, Röntgen und Labor hätte geplant und eingerichtet werden können. Denn trotz aller Expertenmeinungen können weder die Hausärzte noch die umliegenden Notfallstationen auf Anhub die etwa 15'000 jährlichen Konsultationen, über 1400 stationäre Behandlungen und entsprechend viele Operationen abfangen. Die Wirklichkeit findet nicht auf dem Papier und in den Statistiken statt.

Der Gemeinderat selbst kann sich nichts vorwerfen. Alles ist genau nach Plan gelaufen, die Paragraphen und die rechtlichen Wege wurden eingehalten. Jedenfalls macht es den Anschein. Anders können Sie auf mein Schreiben gar nicht antworten. Es ist dies das grosse Wunder der Politik: Niemand hat etwas falsch gemacht, und dennoch gibt es nun eine riesige Woge der Unzufriedenheit, der Empörung und des Widerstandes. Gräben tun sich auf innerhalb der Parteien, zwischen Parteien, die eigentlich für das Spital sind, zwischen den Wählern und den von ihnen Gewählten.

Etwas Wesentliches fehlt in der politischen Argumentation. Es ist genau das, was der Gemeinde Riehen mit der Schliessung des Gemeindepitals abhandeln kommen wird. Ich bin zutiefst betroffen und erwarte, dass der Gemeinderat seine Verantwortung wahrnimmt, indem er die Situation noch einmal überdenkt.

In aller Höflichkeit,

Dr. med. Rudolf Flückiger,
Chefarzt Chirurgie,
Gemeindepital Riehen»

FEUERWEHR Rekrutierung von Bezirksfeuerwehrlern am 21. April

Neue Feuerwehrleute gesucht!

pd. Die Bezirksfeuerwehren des Kantons Basel-Stadt suchen wieder neue Angehörige. Am nächsten Dienstag, 21. April, um 19 Uhr findet im Tramdepot Wiesenplatz (Tram 8, Richtung Kleinhüningen) der Rekrutierungsabend für die Feuerwehr Riehen-Bettingen statt. Gesucht werden tatkräftige und umsichtige Frauen und Männer, die Freude an einer verantwortungsvollen Aufgabe haben.

Ein wichtiger Teil des Auftrags besteht in der Feuerbekämpfung. Das bedeutet aber nicht nur, am Feuer zu stehen und Wasser zu spritzen. Dazu gehört als wichtigste Aufgabe, mögliche Opfer zu retten. Dies geschieht je nach Situation unter Atemschutz über Leitern in Räumen, in denen die Sicht massiv eingeschränkt oder gleich null ist. Mögliche Opfer müssen auch transportiert und betreut werden können. Je nach Schweregrad möglicher Verletzungen und Brandverlauf wird die Aufgabe komplexer. Darauf wird man in der Ausbildung vorbereitet.

Beim Löschen geht es unter anderem auch darum, mit dem eingesetzten Löschmittel nicht einen noch grösseren Schaden anzurichten, als dies das Feuer getan hätte. Entsprechend vielfältig ist die Ausbildung. Diese geschieht am Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum (ifa) in Balsthal. Dort können in diversen Gebäuden und Räumen die unterschiedlichsten Feuerarten simuliert und die passenden Löscharten erlernt werden. Die Ausbildung wird in den Übungen in der Kompanie vertieft.

Zum Löschen gehören auch noch andere Aufgaben. Der Wasserbezug (es muss nicht immer ein Hydrant sein) und der Wassertransport zum Brandort müssen organisiert und aufgebaut werden. Im Maienbühl zum Beispiel braucht das einiges an Logistik und Manpower. Um den Druck in den Leitungen aufzubauen und aufrechtzuerhalten, werden Motorspritzen eingesetzt. Auch daran werden die Feuerwehrleute ausgebildet. Der rich-

tige Umgang mit Schiebe- und Anhängelichter ist ebenfalls ein Teil der Ausbildung. Dies alles immer im Wissen darum, dass es bei einem Einsatz auf jeden und jede ankommt – und sei die Aufgabe von aussen betrachtet noch so klein und unbedeutend.

Um aber überhaupt Löschen zu können, braucht es den Transport der Feuerwehrleute. Dafür werden Fahrer ausgebildet. In der Bezirksfeuerwehr besteht die Möglichkeit, den Führerausweis C/C1 für Lastwagen zu erwerben. Die Kompanie Riehen-Bettingen verfügt als einzige der drei Basel-Städter Kompanien über ein Tanklöschfahrzeug. Sie geht auch im Brandfall östlich der Bettingerstrasse zusammen mit der Berufsfeuerwehr in den Ersteinsatz.

Damit ist aber nur ein Teil der Aufgaben beschrieben. Die Bezirksfeuerwehr wird auch bei anderen Ereignissen aufgerufen. Bei Unwettern etwa müssen Keller ausgepumpt, Dächer ge-

deckt oder Baustellen gesichert werden. Es gilt dann auch, Strassen von umgefallenen Bäumen zu befreien. So geschehen zum Beispiel bei den massiven Schneefällen vor der Fasnacht 2006, als die Kompanie Riehen-Bettingen stundenlang damit beschäftigt war, Strassen passierbar zu machen. Die Kompanie ist aber auch gefragt, wenn eine Wasserleitung birst und umliegende Gebäude vor Wassereintrich geschützt werden müssen oder wenn ein Gewässer mit Öl verschmutzt wird und eine Ölwehr Schlimmeres verhindern kann. In der Feuerwehr lernt man auch, mögliche Gefahrenherde und ihre Auswirkungen zu erkennen und zu eliminieren.

Die vielfältigen Aufgaben zeigen, dass bei der Feuerwehr keine Helden gesucht sind, sondern umsichtige und verantwortungsbewusste Personen, denen es auch nichts ausmacht, immer wieder mitten in der Nacht zu einem Einsatz gerufen zu werden.

IG HAUS DER VEREINE Begrüssung an 33 Organisationen

Mitgliederversammlung



Foto: zVg

pd. Anfang April führte die Interessensgemeinschaft Haus der Vereine ihre ordentliche Mitgliederversammlung durch. Alfred Ries, ihr Präsident, konnte Vertreterinnen und Vertreter aus 33 Vereinen und Organisationen begrüßen. Die Versammlung wurde durch den HVE Eintracht Riehen unter der Leitung ihres Dirigenten Werner Kron musikalisch eröffnet und konnte laut vorgegebener Traktandenliste zügig durchgeführt werden. Es zeigte sich erneut, dass das Haus, das von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird, auf grosse Beliebtheit bei allen Mitgliedern stösst.

Der Präsident informierte über die im letzten Jahr durchgeführten, modernen Installationen wie Internetan-

schlüsse in fast allen Räumen und grosse Plasmabildschirme in den grossen Sitzungszimmern. Damit eigne sich das Haus, auch tagsüber, bestens für Sitzungen, Kurse, Seminare etc. Kapazitäten sind noch vorhanden. Er bat alle Anwesenden, das Haus weiter zu empfehlen.

Zum Abschluss der Versammlung und als Überleitung zum offerierten Apéro spielte der HVE Eintracht noch zwei Stücke und die Versammlung konnte mit Dank an die Gemeinde, den Vorstand und den Hauswart mit seinem Team geschlossen werden.

Buchungen über: Martin Christen,
Telefon 061 641 55 48 oder
E-Mail: hausdervereine@bluewin.ch.

Reklame

Wofür macht man einen Lungenfunktionstest?

Warum sind Darmvoruntersuchungen so wichtig?

Macht es wirklich Sinn, eine Kamera zu verschlucken?

Wir freuen uns, Ihnen die neuen Räumlichkeiten der Gastroenterologie und der Pneumologie sowie die Strahlentherapie präsentieren zu dürfen und Ihnen einen Einblick in die Tätigkeiten auf diesen Abteilungen zu geben.

Tag der offenen Tür, Samstag, 25. April 2009, 13.30 – 17.00 Uhr, St. Claraspital, Kleinriedenstr. 30, 4058 Basel

Schwerpunktsptial für Magen-Darmleiden, Onkologie und Stoffwechselerkrankungen



Dreister Diebstahl

pd. Eine Rentnerin wurde am Freitag vergangener Woche kurz vor 11 Uhr an der Bushaltestelle «Im Heimatland» (Bäumlihofstrasse) Opfer eines Entressdiebstahls. Glücklicherweise wurde sie nicht verletzt.

Die bisherigen Ermittlungen der Jugendanwaltschaft ergaben, dass die Frau den Bus an der Haltestelle verliess, als ihr von hinten plötzlich die Handtasche von zwei Jugendlichen entrisen wurde. Ein junges Paar, das mit dem Auto vorbeifuhr, beobachtete die Tat. Während die junge Frau die Rentnerin betreute, nahm ihr Freund mit seinem Auto die Verfolgung der Täter auf. Er konnte sie wenig später stellen. Bevor es ihm jedoch gelang, die Polizei zu verständigen, flüchteten die beiden.

Dank seiner genauen Beschreibung konnten die beiden mutmasslichen Täter, ein 15- und ein 17-jähriger Jugendlicher aus Serbien-Montenegro, von einer Polizeistreife in der Nähe des Tatortes festgenommen werden. Personen, die weitere Angaben machen können, wollen sich bitte mit dem Kriminalkommissariat Basel-Stadt, Telefon 061 267 71 11, oder mit der nächsten Polizeiwache in Verbindung setzen.

Rosenverkauf für Gelähmte

pd. Die Schweizerische Vereinigung der Gelähmten (ASPr-SVG), Ortsgruppe beider Basel, eine Selbsthilfeorganisation für motorisch behinderte Menschen, führt am Samstag, 18. April, ihren alljährlichen Rosenverkauf durch. In Riehen im Webergässchen und bei der Migros am Grenzacherweg werden die Rosen unter der tatkräftigen Mithilfe des Samariterversins Riehen angeboten. Weitere Verkaufsstände finden sich in Basel am Aeschentplatz, an der Münzgasse und an der Greifengasse, in Reinach auf dem Dorfbrunnenplatz und in der Gartenstadt (Münchenstein) beim Windreedli. Der Verlaufspreis kommt uneingeschränkt den Mitgliedern der Vereinigung zugute.

Tapasabend im Landi

pd. Am Freitag, 24. April, 19–22 Uhr findet im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12) ein Tapasabend mit Tania Zengaffinen statt. Gemeinsam werden Tapasgerichte aus fünf verschiedenen lateinamerikanischen Ländern zubereitet. Der Kurs kostet Fr. 40.– (AHV, Lehrlinge und Studierende Fr. 30.–). Anmeldung/Information: Tel. 061 646 82 56, E-Mail margrit.fuchs@riehen.ch.

GRATULATIONEN

Hans Bär zum 95. Geburtstag

rz. Hans Bär feiert am Montag, 20. April, seinen 95. Geburtstag. Er wurde in Binningen geboren und verbrachte dort mit acht Geschwistern seine Schulzeit. In Basel ging er in die Lehre. 1944 heiratete er seine Frau Lina, geborene Renold, die 1993 verstarb. Nach dem Tod seiner Ehefrau zog Hans Bär nach Riehen. Hier lebt er gerne, unternimmt Spaziergänge ins Dorf und liest. Die Rieherer Zeitung gratuliert ihm zu seinem Geburtstag herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

IMPRESSUM

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserte@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brandner (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether,
Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Sabine
Waelti (sw), Daisy Reck

Inserate:
Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

GESELLSCHAFT 13. Mitgliederversammlung von Spitex Riehen-Bettingen

Hilfen und Beistand im Alter

sz. Christine Locher-Hoch, Präsidentin des Vereins Spitex Riehen-Bettingen, konnte während der 13. Mitgliederversammlung des Vereins vergangene Woche im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen auf ein «interessantes Spitexjahr» zurückblicken. Schwerpunkt der Arbeit des Vereins bildete, neben der Organisation und Durchführung des laufenden Dienstleistungsbetriebes in der Altenpflege, die Beschäftigung mit dem Projekt Jahe (die RZ berichtete).

Die Mitglieder von Spitex waren zahlreich erschienen. Der Jahresbericht 2008 war studiert worden. So konnte Christine Locher-Hoch auf Bekanntem aufbauen und die Mitgliederversammlung, die die Wahl des Vorstandes beinhaltete, zügig durchführen. Die Präsidentin dankte allen Mitarbeitern, darunter jenen der Gemeindeverwaltung Riehen, für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Der Vorstand habe mit seinem System bis jetzt gut gearbeitet. Ingrid Zimmer, Spitex-Betriebsleiterin, erteilte über die Arbeit von Spitex umfassend Bericht. Kassier Rolf Stohler bezifferte den erwirtschafteten Überschuss des Vereins in seinem Rechnungsbericht auf Fr. 6719.35, den des Betriebs, der auf Wunsch der Gemeinde Riehen in getrennter Buchhaltung geführt wird, auf Fr. 687.38.

Finanzen im grünen Bereich

Dem Gesamtaufwand des Betriebes von Fr. 3'915'900 stehen Gesamterträge von Fr. 3'916'588.25 gegenüber. Der im Vergleich zu 2007 gestiegene Aufwand wurde vor allem mit erhöhten Personalkosten begründet (Mehraufwendungen von Fr. 85'046.80). Die «Allgemeinen Kosten» stiegen um Fr. 4'690.62. Die Betriebseinnahmen erhöhten sich um Fr. 1755.–. Die «Diversen Einnahmen» wuchsen um Fr. 51'797.15 an. Dies hat seine Ursache in realisierten Kursgewinnen beim Verkauf von Wertschriften im Betriebsjahr 2007 in Höhe von Fr. 73'201.90 und um Fr. 34'497 erhöhten Subventionen. Da der AHV-Beitrag nach Art. 101 bis des AHV-Fesetzes (Fr. 665'503 im 2007) im Rahmen des neuen Finanzausgleiches

für 2008 erstmalig nicht ausbezahlt wurde, übernimmt die Gemeinde Riehen diesen Betrag in vollem Umfang. Sie unterstützte den Verein im Betriebsjahr 2008 mit Fr. 1'650'000 gegenüber Fr. 950'000 im Betriebsjahr 2007, was einer Erhöhung der Subvention von 57,91 % auf 98,51 % gleichkommt, und hat auch für das laufende Jahr ihre Unterstützung zugesagt. Die Subvention des Vereins durch die Gemeinde Bettingen betrug 2008 wie im Betriebsjahr 2007 Fr. 25'000 und erhöht sich für das Jahr 2009 auf Fr. 45'000.

Die Mitgliederbeiträge für den Verein beliefen sich im Jahr 2008 auf Fr. 114'925.– (Fr. 119'770.– im 2007). Durch Mitgliederbeiträge wurden Fr. 4818.60 eingenommen. Die Mitgliederzahl ist mit 2278 Mitgliedern per 31. Dezember 2008 abnehmend. 122 Austritten durch Wegzug, Tod oder Eintritt in ein Pflegeheim stehen 23 Neueintritte gegenüber. Der Mitgliederbeitrag bleibt im Jahr 2009 bei Fr. 50.– pro Jahr. Spitex hatte im vergangenen Jahr 712 Kunden. Die 78 Mitarbeitenden des Vereins, die sich 38,7 Vollzeitstellen teilen, leisteten 18'026 fakturierte Stunden in der Hauswirtschaft und 27'243 Stunden in der Pflege (KVG). Die Jahresrechnung 2008 und der Revisionsbericht wurden von den Anwesenden

einstimmig genehmigt. Die Revision der Vereinsrechnung 2009 wird auf Vorschlag des Vorstandes erneut durch die Aeschen-Treuhand vorgenommen.

Wahl des Vorstands

Der Vorstand, bestehend aus Christine Locher-Hoch (Präsidentin), Claire Trächslin-Grelat (Vizepräsidentin und Vorsitzende von Jahe), Ingrid Zimmer (Betriebsleiterin), Markus Frey (Juristischer Berater), Christine Avolodopreiswerk (Ressort Personal), Dorothee Duthaler-Steinlin (Beisitzerin), Olivier Battaglia (Vertretung Gemeinde Bettingen), Michael Martig (Vertretung Gemeinde Riehen), Dr. Vreny Kamber (Vertretung Personal), wurde von den anwesenden Wahlberechtigten in globo einstimmig gewählt. Rolf Stohler tritt in seinen «zweiten Ruhestand» und gab sein Amt als Kassier ab. Christine Locher-Hoch dankte ihm herzlich für sein langjähriges Engagement für den Verein. Urs Flückiger übernimmt fortan sein Amt. Kurt Heimo wurde zum Ombudsman des Vereins bestimmt.

Der nach der Podiumsdiskussion des Vereins 2006 zum Thema «Jung und Alt geben sich Halt» ins Leben gerufene Verein Jahe («Jung und Alt helfen einander»), der mittlerweile ein Angebot

an Dienstleistungen anbietet, die den Einwohnern von Riehen und Bettingen dabei helfen sollen, ihren Alltag zu erleichtern, erhält aus dem Vermögen des Vereins Spitex ein Startkapital von Fr. 10'000.–. Christine Locher-Hoch wünschte Claire Trächslin, der Jahe-Vorsitzenden und dem Verein «viel Erfolg für die generationenübergreifenden Hilfeleistungen». Zum Schluss der Mitgliederversammlung sprach sie zum Tod von Werner Fuchs und Fritz Bachmann ihr Beileid aus.

Spitex-Tag am 2. Mai

Am Nationalen Spitex-Tag vom Samstag, 2. Mai, wird der Verein die Arbeit seiner drei Teams mit Informationsständen im Dorfkern und im Rauracherzentrum vorstellen und über Details informieren. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.spitexriehenbettingen.ch (dort ist auch der Jahresbericht 2008 abrufbar). Spitex ist unter der Rufnummer 061 261 15 15 von Montag bis Freitag 8–11 Uhr und 14–15 Uhr erreichbar. Spitex Riehen-Bettingen leistet geplante Dienste. Notfalldienste werden von Spitexpress Basel (Tel. 061 261 15 15) durchgeführt. Über den Verein Jahe informiert Claire Trächslin (Telefonnummer 061 641 29 27).



Der neu gewählte Vorstand von Spitex Riehen-Bettingen.

Foto: Sandra Ziegler

RENDEZ-VOUS MIT...

... Sent

sz. Er rappt Texte wie «Forgive me» und meint damit Jesus, der ihn von seinen Sünden erlösen soll. Sent alias Stefan Fischer wurde 1986 in Aarau/Baden geboren. Seit 2006 studiert er an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel (STH Basel), die ihr Domizil im Mühlestiegrain 50 in Riehen hat. Er ist Mitglied der freikirchlichen Glaubensgemeinschaft Gleam Living Church, wo er als Pastor tätig ist und sich rappend und predigend für eine bessere Welt einsetzt.

«Wir haben in der Schweiz momentan keine gute Situation. Die Finanzkrise nagt an den Menschen, Hoffnungslosigkeit macht sich breit, junge Leute haben keine Zukunftsperspektive mehr.» Dagegen will Sent etwas tun. Am Liebsten würde er mit seinem Gesang und Engagement für die Gleam Living Church und dem Musical «Underground», das kürzlich in Basel zu sehen war (die RZ berichtete) eine gesellschaftliche Bewegung initiieren, die sich zum Ziel setzt, im Land Veränderungen zu forcieren. Das Leben in der Schweiz soll wieder schöner werden, findet Sent.

Sent will nach dem Abschluss seines Studiums hauptberuflich für die evangelische Freikirche Gleam Living Church tätig werden und mit Gleam Joel, dem Gründer der Glaubensgemeinschaft, der aus Kenia kommt, «gestrandete» Menschen mit HipHop und R&B zum Innhalten und zur Umkehr motivieren. Da ist es nicht von Belang, dass «gewisse Stellen Vorbehalte haben», was sein Studium an der STH Basel angeht. Die Landeskirchen würden Absolventen staatlicher Studieneinrichtungen manchmal bevorzugen, doch die meisten, die an der privaten Hochschule in Riehen studierten, bekämen einen Job, erzählt Sent. Die STH bildet junge Menschen mit abgeschlossener Matura für den evangelischen Pfarrberuf und für an-



Sent studiert in Riehen Theologie und rappt für Jesus.

Foto: zVg

dere Berufe aus, die ein theologisches Hochschulstudium voraussetzen.

In der Gleam Living Church in Baden arbeitet Sent als Co-Leiter des Gleam-Centers. Gleam wird von den Initiatoren mit «Gottes Befreiungsdienst am Ende der Zeiten» übersetzt. Die Gleam Living Church sei eine «multikulturelle, dynamische, schnell wachsende und lebende Kirche am Puls der Zeit», ist auf ihrer Homepage (www.gleamcenter.com) zu lesen.

«Viele Besucher unserer Gottesdienste kommen aus dem Drogen- oder Gewaltmilieu. Durch den Glauben an Jesus schaffen sie es, von ihren Problemen frei zu werden», berichtet Sent. In der Gleam Living Church würde das Evangelium gepredigt. «Wir glauben daran, dass Jesus für uns Menschen gestorben ist, und bitten um die Vergebung unserer Sünden und um das ewige Leben.» In der Tradition Jesu erzählt Stefan Fischer seinen Zuhörern Geschichten. So handelt das Musical «Underground», an dessen Gestaltung er mitarbeitete, von drei jungen Men-

schen, die vom Weg abkommen und wieder zurück ins Leben finden. «Viele Leute fühlen sich durch unsere Botschaft angesprochen. Eine junge Frau hat sich wegen eines Liedes von uns das Leben nicht genommen.»

Christlicher Rap ist kein Rap, der von Sex, Autos und Ketten, dem Markenzeichen eines echten Gangstarrappers handelt. Die Revolte, die sich durch die Songs äussert, richtet sich nicht direkt gegen die kapitalistische Gesellschaft. Sie besteht vielmehr im Protest gegen die zunehmende Sinnleere in der Welt.

Das Wort «rap» wird aus dem Englischen mit Geplapper, aber auch poch, klopfen und schlagen übersetzt. Sent versucht, gegen wachsende Apathie und Isolation der Menschen anzusetzen. «Wir wollen nicht zulassen, dass Menschen ihr Leben zerstören», sagt er. «Der HipHop ist unser Instrument. Wir wollen die Menschen aufrufen, sich nicht länger mit den momentanen Zuständen zufriedenzugeben. Die Christen sollten die ersten

sein, die aufstehen und dagegen aufbegehren.»

Sent will sich um Randständige kümmern und «zu den Menschen kommen, wie sie sind.» Seinen Anfang nahm die Arbeit an dem Musical «Underground», das in der Schweiz bereits an verschiedenen Orten aufgeführt wurde, mit dem Tod von Alejandro an der Züricher Streetparade 2007, wie Sent berichtet. Der Jugendliche aus Wettingen wurde dort auf offener Strasse erstochen. Die genauen Umstände des Vorfalles kennt Sent nicht. Er hat aber miterlebt, dass viele Menschen in seinem Umfeld von dem Tod des 18-jährigen sehr betroffen waren. «Das war für viele von uns der Auslöser für den Protest.» Sent träumt davon, Kontakte mit lokalen Jugendinitiativen und sozialen Organisationen zu knüpfen und sie über das Musical in die Gleam-Bewegung miteinzubinden. «Das Musical ist für uns eine Brücke», so Sent. «Wir zeigen einen Weg, der ins Licht führt.» Während seines Studiums in Riehen will er verstehen lernen, was er seit einiger Zeit lebt. Er will mehr über die Hintergründe des christlichen Glaubens erfahren. Er ist Teil der Hip-Hop-Szene, zu der – in Basel wie in Bern und Zürich – «mehrere Tausende» junger Menschen gehören. Rapper wie «Black Tiger» treten dort in der Basler «Kaserne» auf. «Das ist unser Zentrum.»

Im Sommer will Sent ein eigenes Album aufnehmen. Es wird vielleicht bei Sergio Fertitta, dem international bekannten Produzenten von «Underground – the Musical», produziert werden. Eine Kostprobe von Sents Musik kann man bis dahin unter www.myspace.com/sent4c hören. Über die Gleam Living Church und ihren Gründer Gleam Joel kann man sich unter www.gleamcenter.com und www.gleamjoel.com informieren. Mehr über das Musical «Underground», für das neue Mitwirkende gesucht werden und das laufende Nachcasting gibt es unter www.undergroundthemusical.ch.



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

Mittwoch, 22. April, 09.00 und 15.00 Uhr
Donnerstag, 23. April, 09.00 und 15.00 Uhr

Auszug aus der Tagesordnung (Details unter www.grosserrat.bs.ch)
Ratsdebatten auch live im Web-TV!

- Realisierung der Hochschule für Gestaltung und Kunst auf dem Dreispitzareal. 120-Mio.-Kredit
- Revision Gerichtsorganisationsgesetz
- 2000-Watt-Gesellschaft – Pilotregion Basel 2009-2012. Kredit
- Auftritt an der World Expo 2010 in Shanghai. Kredit

- Gleisanpassung St. Johannis-Vorstadt
- Parlamentarische Vorstösse

Der Ratspräsident:
Patrick Hafner

Nächste Sitzungen:
6./13. Mai; 3. und 10. Juni 2009

RZ018924



Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Rettung
Bezirksfeuerwehr

Die Bezirksfeuerwehr sucht Nachwuchs
Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren
Rekrutierung 21. April 2009



Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Feuerwehrmagazin Kleinbasel
Tramdepot
Wiesenplatz
Wiesenstrasse 19-21
4057 Basel / Tram 8

RZ003_785282



Einladung zur Generalversammlung und Buchvernissage

Mittwoch, 22. April 2009, 19.00 Uhr
im Alters- und Pflegeheim Wendelin
Inzlingerstrasse 50

- Statuarischer Teil der GV
- Vernissage des Buches der Riehener Autorin Elisabeth Rüttener-Tappeiner: «Das Leben hält manche Überraschung bereit»

Sie ist bekannt durch ihre humorvollen Erzählungen in der Wendelin Hauszeitung und in der Riehener Zeitung. Das Buch ist erhältlich beim Förderverein, im Wendelin und in der Buchhandlung Rössli, Riehen.

- Apéro offeriert vom Ökumenischen Förderverein. Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

RZ018927



Exkursionen

Morgenexkursion:

Wenkenhof/Rotengraben/Riehen Grenze
Sonntag, 19. April 2009. Besammlung: 7.05 Uhr, Bushaltestelle Wenkenhof
Leitung: Jörg Kuhn
Mitnehmen: Pass oder ID

Schliff/Tüllingerhügel

Sonntag, 26. April 2009. Besammlung: 7.00 Uhr, Parkplatz/Weilstrasse (ehem. Riehener Badi)
Leitung: Nello Osellame
Mitnehmen: ID oder Pass

Halbtagesexkursion:

Petite Camargue Alsacienne/F
Samstag, 2. Mai 2009. Besammlung: 7.15 Uhr, Schiffflände (beim Tanzgässlein)
Abfahrt: 7.26 Uhr mit Métro Car 604
Leitung: Vorstand
Mitnehmen: Picknick, Pass oder ID
Anmeldung nur für diese Exkursion bei Nello Osellame, Natel 079 365 25 54

Jedermann ist freundlich eingeladen.

RZ018998



MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL
MUSIKSCHULE RIEHEN

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 25. April 2009, 10-13 Uhr
Instrumente zum Anfassen und Ausprobieren
Demonstrationen im Musiksaal
10 Uhr Gehörbildungsklassen
11 Uhr Streicherklassen + Streicherensembles
11.30 Uhr Auftritt der Kinderchöre
12 Uhr Kostproben aus den Instrumentalklassen

17.00 Uhr Musiksaal
samstagsclub. konzertreihe für jung und alt
«Der Bär und der Büchel»
Trompetenklasse R. Linder
Moderation B. Schneebeli
Kinder u. Jugendliche bis 16 Jahre gratis
Erwachsene Fr. 15.-, mit Familienpass Fr. 5.-

Vorprogramm Freitag, 24. April 2009
Demonstration der Rhythmikklassen
17 Uhr Musiksaal

RZ018923



GEGENSEITIGE HILFE RIEHEN-BETTINGEN

Der Flug des Ikarus

Hilfsbedürftigkeit im Schatten des medizinischen Fortschritts:
Über den menschlichen Pioniergeist und über die Stürze alter Menschen.

Dr. med. Rudolf Flückiger, Chefarzt Chirurgie, Gemeindespital Riehen, wird uns Geschehnisse zu diesem Thema erzählen.

Donnerstag, 30. April 2009, 19 Uhr,
Dachstock Alterssiedlung «Drei Brunnen»,
Oberdorfstrasse 21, Riehen

Der Vortrag ist öffentlich.
Gäste sind herzlich willkommen.

Die Jahresversammlung der Gegenseitigen Hilfe beginnt um 20 Uhr am gleichen Ort.

RZ019011

JUDOKURSE im JC BUDOKAN BASEL

Judo-Sportkindergarten für 4-6-Jährige

Montag 14-16 Uhr noch 4 Plätze frei
Mittwoch 14-16 Uhr noch 3 Plätze frei

Judo-Anfängerkurs für Kinder 7-13 Jahre

Donnerstag 17-18 Uhr noch Plätze frei
mit Hülya Caliskan (1. Dan, J+S, 6-fache CH-Meisterin)

Auskunft: Dölf Siegwolf, Telefon 079 322 27 41 oder www.budokan-basel.ch

RZ019014

www.riehener-zeitung.ch

Bildwelten Afrika, Ozeanien und die Moderne 25.1.-24.5.2009

FONDATION BEYELER



RZ018936

Lass vergehen, was vergeht
Es vergeht, um wiederzukehren
Es altert, um sich zu verjüngen
Es trennt sich, um sich inniger zu vereinen
Es stirbt, um lebendiger zu werden

Friedrich Hölderlin

Elisabeth Gabriel-Frey

13.3.1911-2.4.2009

Wir haben von unserer lieben Mutter und Grossmutter – ihrem Wunsche entsprechend – im engsten Kreise Abschied genommen.

Die Trauerfamilien

RZ018927

HERZLICHEN DANK !

Zum Abschied unseres lieben Vaters

Hans Ramstein-Merian

durften wir grosse Anteilnahme und vielfältige Zeichen des Mitgefühls und der Wertschätzung erfahren. Wir danken Herrn Pfarrer Dr. Richard Atwood und den Musikern für die würdige Gestaltung der Trauerfeier. Viele Menschen haben mit uns Rückschau gehalten auf ein reiches Leben. Die zahlreichen Briefe mit liebevoll geschilderten Erinnerungen und alle Spenden verdanken wir herzlich. Mit grosser Dankbarkeit denken wir an alle Mitarbeitenden des Dominikushauses in Riehen, die unsere Eltern liebevoll begleitet und gepflegt haben bis in die letzten Tage.

Die Trauerfamilie

RZ018920



Ernst Burren liest Mundartgeschichten

«Füürwärrch»

Donnerstag, 23. April 2009 20.00 Uhr
Kellertheater, Haus der Vereine,
Riehen (Eingang Erlensträsschen)

Eintritt Fr. 15.- Mitglieder frei

Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch

RZ018931

Stetes Inserieren bringt Erfolg!

WIENER KLASSIK

EinHaydnspass

Sonntag, 26. 4. 17.00 Uhr
Dorfkirche Riehen

Joseph Haydn: Streichquartette
Es-Dur, op. 33/2 und F-Dur, op. 77/2

Franz Krommer: Oboenquintett C-Dur

Caravaggio Quartett Basel
Solist: Kurt Meier - Oboe

Infothek Riehen, Tel: 061/641 40 70
Musik Wyler, Basel, Tel: 061/261 90 25
Konzertkasse ab 16.00 Uhr

RZ018999

RZ018593

Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
April/Mai **9-20**, ab Juni bis **21** Uhr
Pfingstmontag offen 9 - 18 Uhr
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag
... natürlich hausgemacht
... auch die Glace

www.waldrain.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch



RZ005_682796

RZ003_724813

HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG

Electrolux Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

RZ018368

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN Zahle bar für

Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Möbel, Spielzeuge, Miniaturen, Münzen, Medaillen, Asiatika, alte Orientteppiche.

Telefon 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Kirchzettel vom 19. 4. bis 25. 4. 2009

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Orgelfonds

Dorfkirche

So	10.00	Predigt: Pfr. R. Atwood Text: Mk. 16, 1-15 Keine Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal surrounded Jugendgottesdienst «Hast du mich lieb?» im Meierhof
Do	10.00	ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
Sa	14.00	Jungschlar Dorf, Meierhof

Kirchli Bettingen

So		Kein Gottesdienst im Kirchlein Keine Sonntagschule
Di	12.00	Mittagstisch im Café Wendelin
	15.00	Altersnachmittag
Mi	9.00	Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte
Sa	14.00	Jungschlar Bettingen/St. Chrischona

Kornfeldkirche

So	10.00	Gastpredigt: Pfr. Urs Friedli, Spitalpfarrer Felix-Platter-Spital, Text: Joh. 21, 1-14, Die Erscheinung des Auferstandenen am See Tiberias
Mo	16.00	Sakraler Tanz mit Hanni Rytz
	17.30	Singfrauen singen mit Beatrice Fretz
Di	19.00	Jugendgruppe
Do	12.00	Mittagsclub für Senioren im Saal
	20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus

So		Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche
Do	8.45	Andreaschor
	10.00	Bio-Stand
	13.00	Kleiderbörse
	14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30	Käffeli im Foyer
	15.00	Singen mit Lisbeth Reinhard
	18.00	Nachessen
	19.15	Abendlob
	20.00	Jugendtreff Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. St. Fischer

**Freie Evangelische Gemeinde
Aula Wasserstelzen-Schulhaus
www.feg-riehen.ch**

So	10.00	Gottesdienst mit SAM
	10.00	Kinderprogramm
Do	15.00	Bibelstunde, Schlossgasse 27
	19.30	Mitgliederversammlung Sonnenhalde

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst in der Kirche
Predigt: Dr. Fritz Deininger,
Leiter Missionsstelle

Regio-Gemeinde, Riehen

So	10.00	Gottesdienst, Predigt: Wolfram Nilles, Kinderprogramm DOWNLOAD – Jugendgottesdienst ab 13 Jahren
Di	19.00	Kleingruppen
Mi	20.00	Kleingruppen
Do	20.00	Kleingruppen

MUSIK Instrumentalklassen, Streicherensembles, Kinderchöre

Tag der offenen Tür



Szene aus einem «Samstagsclub»-Konzert der Musikschule. Foto: zVg

rz. Die Musikschule Riehen (Rössligasse 51) veranstaltet am Samstag, 25. April, von 10 Uhr bis 13 Uhr ihren «Tag der offenen Tür». Im Musiksaal demonstrieren um 10 Uhr die Gehörbildungsklassen, um 11 Uhr die Streicherensembles und um 11.30 Uhr die Kinderchöre ihr Können. Um 12 Uhr gibt es Kostproben aus den Instrumentalklassen.

Im Vorprogramm am Freitag, 24. April, bieten die Rhythmikklassen um 17 Uhr im Musiksaal Erlerntes dar.

Zu den Aktivitäten der Musikschule gehört auch der «Samstagsclub». Dreimal im Jahr finden unter diesem Titel kindergerechte Konzerte statt (siehe auch Seite 7). Das nächste Mal am 25. April um 17 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.

«... unter den Schutz der Eidgenossenschaft gestellt.» Der Bürgermeister und sein Landwirt. Führung mit Bernhard Graf zum 343. Todestag von Johann Rudolf Wettstein am 12. April. Sonntag, 19. April, 11.15 Uhr. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch-Sonntag 11–17 Uhr, Telefon 061 641 28 29.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: «Bildwelten – Afrika, Ozeanien und die Moderne». Bis 24. Mai. Führungen gibt es im Rahmen der Tour Fixe am Di, Mi, Do, Fr 15–16 Uhr und Sa, So 12–13 Uhr. Tel. 061 645 97 00. Siehe www.beyeler.com. Am 20. April Montagführung zum Thema «Bildwelten – Abstraktion und Figuration», 14–15 Uhr; am 23. April Kunst am Mittag («Bildwelten – Kunst der Mumuye und Fernand Léger»), 12.30–13 Uhr. Für Sonderveranstaltungen und weitere Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com.

Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Agnès Dällenbach – Reliefs und Wandobjekte. Bis 19. April. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Georg Baselitz: Gemälde und Arbeiten auf

Papier von 1971 bis 2004. Vernissage: Samstag, 18. April, 12–19 Uhr. Bis 30. Mai. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.ghkt.artgalleries.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Beat Breitenstein – Arbeiten in Holz, Jochen Teichert – Strukturfotografie. Finissage: Sonntag, 19. April, 13–16 Uhr.

Outdoor – permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerie. Bis 19. April.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Hanny Wyss – Keramik in vielen Variationen. Bis 2. Mai. Vernissage: Samstag, 18. April, 10–17 Uhr.

Bilder von Verena Müller und Benjamin Oostenbrink. Bis 2. Mai. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30, Sa 10–17 Uhr, Telefon 061 641 85 30.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 43

«Artig IV Selection» – Street-, Illustrations- und Grafikart. Bis 9. Mai. Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr/Fr 11–18/Sa 11–16 Uhr, Telefon 061 641 10 60, www.schoeck.ch.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Modellhaft». Bis 3. Mai. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Tod, Bestattung, Trauer». Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.

LESUNG Ernst Burren liest im Kaleidoskop

Von Liebesnot und Sehnsüchten

pd. «Es geit haut im Läbe nit gäng, wie mes gärn hätti», sagt Heiri zu seiner Frau, als die Crown Princess, mit der sie auf einer Kreuzfahrt unterwegs sind, plötzlich Schlagseite bekommt. «Es isch unglöublich, was die Zwärge für sensibli Wäse si» erzählt Erwin, der seit dem Tod seiner Frau mit seinen Gartenzwergen spricht. Der Papagei Coco krächzt in seinem Käfig auf der Terrasse so lange das Lied La Cucaracha, bis ihm ein Nachbar den Hals umdreht. «I cha dä Ma guet verscho», meint Bethli Mann, «s Bethli merkt nämlich nie, dass i am Obe sis Glafer nit mag höre». Ob Alltagssituationen, Liebesnot, Einsamkeit und Sehnsüchte der Menschen, alles ist genau beobachtet und in eine schnörkellose Sprache gebracht, die einfach und klar erscheint, in der aber zwischen den Zeilen viel Hintergründiges und oft auch ein feiner Humor mitschwingt.

Ernst Burren wurde im solothurnischen Oberdorf geboren, lebt heute noch dort und sagt von sich: «Zwar bin ich durchaus gereist, war etwa in China, Äthiopien, Brasilien, den USA und Portugal, aber eigentlich kann ich alles, was mich interessiert – Kinder, Erwachsene von der Geburt bis zum Tod –, genauso gut auch im Dorf oder sogar in meiner Strasse erleben.»

Ernst Burren ist sicher einer der wichtigsten Dialektautoren der Schweiz. Für sein Werk erhielt er viele Auszeichnungen, zuletzt den Literaturpreis des Kantons Bern für «Blau



Ernst Burren liest Mundartgeschichten. Foto: zVg

Blueme». So schreibt denn Manfred Papst in der NZZ am Sonntag: «Ein Erzähler von hohem Rang: einer, der jedes Wort seines so wunderbar farbigen und kräftigen Dialekts mit Bedacht, Präzision und hintergründigem Humor setzt.»

Ernst Burren liest am Donnerstag, 23. April 20 Uhr, im Kellertheater, Haus der Vereine, Riehen. (Eingang Erlensträsschen) aus seinen Mundartgeschichten im Kaleidoskop in der Arena, Eintritt Fr. 15.–, Mitglieder des Vereins Arena haben freien Eintritt.

KULTUR Schweizer Buchpreis

Grosse Nachfrage

pd. 53 Titel sind für den Schweizer Buchpreis 2009 eingereicht worden. Die mit 50'000 Franken dotierte und vom Verein Literaturfestival Basel und vom Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV lancierte Auszeichnung ist damit auch bei ihrer zweiten Ausgabe auf ein erfreulich grosses Echo gestossen. Die Preisverleihung findet am 15. November an der Buch.09 in Basel statt.

Teilnahmeberechtigt für den Schweizer Buchpreis 2009 sind deutschsprachige literarische und essayistische Werke von in der Schweiz lebenden oder Schweizer Autorinnen und Autoren, welche zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. September 2009 erschienen sind oder erscheinen werden.

Die aus fünf Kritikerpersönlichkeiten bestehende Fachjury wird die eingereichten Bücher beurteilen und am 30. September die fünf Titel umfassen-

de Auswahlliste präsentieren. Die nominierten Autorinnen und Autoren werden ihre Werke an der Buch.09 präsentieren. Die Verleihung des Preises findet am Sonntag, 15. November 2009 um 11 Uhr statt.

Der Jury für den Schweizer Buchpreis 2009 gehören an: Martin Ebel (Tagessanzeiger), Sandra Leis (Der Bund), Manfred Papst (NZZ am Sonntag), Hans Ulrich Probst (Schweizer Radio DRS 2) und Martin Zingg (Freier Kritiker).

Weitere Auskünfte erteilen: Felix Werner, Co-Geschäftsführer Schweizer Buchpreis und Geschäftsführer LiteraturBasel, Telefon 079 322 05 56, und Dani Landolf, Co-Geschäftsführer Schweizer Buchpreis und Geschäftsführer SBVV, Telefon 079 406 21 68.

Siehe auch www.schweizerbuchpreis.ch, www.buch09.ch und www.swissbooks.ch.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 18.4. BENEFIZ

Rosenverkauf
Die Samariter und Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung der Gelähmten veranstalten im Dorf (Webergässchen-Schmiedgasse) und im Grenzacherweg 15/81 ihren traditionellen Rosenverkauf. Der Erlös kommt der Ortsgruppe ASPr/SVG beider Basel zugute.

SAMSTAG, 18.4. FÜHRUNG

Gästekführung mit Stefan Hess
Wettsteins Diener Giggishans alias Stefan Hess nimmt Interessierte im Rahmen seiner Führung «Riehen ... aufwartend» zum «Herrschaftlichen Leben – aus einer etwas anderen Sichtweise» mit auf einen Rundgang durch das herrschaftliche Riehen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am alten Wettsteinhaus (Baselstrasse 34). Kosten: Erwachsene Fr. 10.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 5.–.

SONNTAG, 19.4. EXKURSION

Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz
Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen veranstaltet unter der Leitung von Jörg Kuhn eine Morgenexkursion. Treffpunkt ist um 7.05 Uhr an der Bushaltestelle Wenkenhof. Ende der Exkursion ist gegen 10.30 Uhr am Rotengraben oder Riehen Grenze. Bitte Pass oder ID mitnehmen. Auskünfte unter Telefon: 061 601 40 95.

MITTWOCH, 22.4. FLOHMARKT

Kinder- und Spielsachenflohmarkt
Der Riehener Kinder- und Spielsachenflohmarkt findet von 14 bis ca. 17 Uhr im Sarasinpark (Lindental) statt. Ersatztermin: 29.4. Bei unsicherem Wetter Auskunft bei Frau C. Degiacomi unter Tel. 079 692 54 01.

MITTWOCH, 22.4. BUCHVERNISSAGE

Wendelin Förderverein
Der Wendelin Förderverein lädt auf 19 Uhr ins Alters- und Pflegeheim Wendelin (Inzlingerstrasse 50) zur Generalversammlung und Buchvernissage von Elisabeth Rütten-Tappeiners Buch «Das Leben hält manche Überraschung bereit» ein. Zum Schluss der Veranstaltung offeriert der Förderverein einen Apéro. Gäste sind herzlich willkommen.

MITTWOCH, 22.4. VORTRAG

Informationen über Erdwärme
Der Gemeinderat Riehen informiert um 19.30 Uhr im Andreashaus (Keltenweg 41) über das Projekt «Riehen Plus, Erdwärme im Niederholz».

DONNERSTAG, 23.4. INFORMATION

Gemeinde im Gespräch: Das Gemeindespital
Ein Informations- und Diskussionsabend der Gemeinde Riehen zum Riehener Gemeindespital. Gemeindehaus Riehen, 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 23.4. LESUNG

Ernst Burren liest im Kaleidoskop
Ernst Burren liest um 20 Uhr im Kellertheater (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen) aus «Fütürwäsch. Mundartgeschichten». Die Lesung ist eine Veranstaltung des «Kaleidoskops» in der Literaturinitiative Arena.

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

Esel

Vor etwa vier Jahren lebten gleich hinter der Riehener Dorfkirche drei Esel. Ich war ihnen sehr zugezogen, konnte sie gut voneinander unterscheiden und kannte auch ihre Namen. Wenn es schönes Wetter war, das mich zu einem Spaziergang verführte, wählte ich in jener Zeit oft die Langen Erlen. Meine Bekannten nahm ich unter der Begründung dorthin mit, dass es nirgends sonst in der Nähe der Stadt so erholsam und friedlich sei. Im Grunde aber hatte ich sie bloss in meinem Schlepptau, weil ich wusste, dass unsere Wanderung beim Gehege der Langohren, gleich beim Tram, enden würde und dass ich ihnen also meine lebenswerten Grautiere vorstellen könne. Ich brüstete mich dann mit einer nicht ganz der Wahrheit entsprechenden Vertraulichkeit zu ihnen, lockte sie an die Umzäunung und kralte sie zärtlich. Ich hatte das vage Gefühl, dass sie mich ebenso mochten wie ich sie. Und als ich erfuhr, dass man sie in einen anderen Teil der Schweiz verpflanze und ich sie nie mehr sehen werde, war ich traurig. Obwohl ich wusste, dass das gut für sie sei und sie sich dort freier würden bewegen können. Noch jetzt denke ich

manchmal an sie. Und meinen Freunden fällt auf, dass ich sie weit weniger oft ans Wiesenbord locke als früher. Sie necken mich dann wegen meiner schrulligen Sympathie für die struppigen Vierbeiner. Eine Sympathie, die ich nicht abstreiten kann.

Der gleiche Freundeskreis behauptet jetzt, da ich ihm meine Ferienpläne für das bevorstehende Jahr verraten habe, in ebenfalls neckendem Ton, sie würden gewiss wieder mit meiner verschrobene Zuneigung für das Grautier zusammenhängen. Denn was anderes als die sichere Erwartung eines Eselsritts könne es denn sein, das mich an diesem Ziel, an diesem Ithaka, der nur beschwerlich und auf Umwegen erreichbaren Insel im ionischen Meer, reize. Doch dem muss ich nun wirklich widersprechen. Auch wenn ich zugeben will, dass mir meine Fantasie durchaus Bilder von einem kecken Trab auf dem Rücken des dort natürlich in Mengen behaimeteten braven Lasttieres vorgegaukelt hat, gehe ich sicher nicht deshalb auf den abgelegenen Fleck Erde im fernen Griechenland. Dorthin zieht mich vielmehr die Versuchung, auf den Spuren von Homer zu schnuppern, nach dem Hof des Schweinehirten Eumaios zu forschen, den Palast der Penelope zu errahnen und die Grotte zu suchen, wo die Nymphen die Schätze der Phäaken üben.

Ob ich denn vollkommen übergeschnappt sei! Ereiferte sich, als sie mir das schliesslich abgekauft hatte, meine

Umgebung. Ob man mir im Gymnasium denn nicht mit endlosen Rezitationen zum erfindungsreichen Dunder Odysseus den ganzen Homer auf alle Zeiten verleidet habe? Und ob ich denn nicht froh sei, dass ich dieses Kapitel abschliessend hinter mich gebracht habe? Nein, muss ich bekennen. Bei mir ist das nicht so. Wenn ich könnte, würde ich noch so gerne ein Segelschiff kaufen. Und, mich meiner Einbildungskraft anvertrauend, die ganze Route der Odyssee abfahren: von der Höhle des Polyphem über die Insel der Circe bis zum Land des Windgottes Aiolos: überall empfangen von den ansässigen Eseln. Weil ich das aber nicht kann, werde ich mich mit Ithaka bescheiden. Und mich noch so gerne an die Schule erinnern. Ebenfalls an die Schule erinnere ich mich, wenn ich noch heute beim Verfassen eines Textes die Eselsleiter benützte und sie, um schnurgerade zu schreiben, unter ein Blatt lege. Oder wenn ich, um den Faden nicht zu verlieren, von einer sogenannten Eselsbrücke, von einer assoziativen Gedächtnisstütze, profitiere. Mit dem Esel bleibe ich also, ob konkret oder im übertragenen Sinn, stets positiv auf Tuchfühlung.

Daisy Reck

RZ018926



EGK
Gesund versichert

Begegnungen 2009
Menschen die etwas zu sagen haben

Persönliche Wirkung und Körpersprache

Jeder Gedanke findet seinen Ausdruck in unserem Körper

Vortragsdatum und Ort:
28.04.2009 Basel BS, Stadtcasino/Hans Huber-Saal, Steinenberg 14

Beginn: 20.00 Uhr
Eintritt: frei
Anmeldung: keine

Hätten Sie gedacht, dass wir zu 93% über unsere nonverbalen Signale kommunizieren? Die Körpersprache und Stimme unseres Gegenübers verraten uns mehr als tausend Worte. Körperhaltung, Gestik und Mimik richtig zu verstehen, kann also von grossem Vorteil sein.

Der erste Eindruck zählt! Nach nur wenigen Sekunden bildet man sich ein Urteil über einen Menschen, der einem bis dato fremd war. Ein Garant für eine absolut sympathische Ausstrahlung und damit einen positiven ersten Eindruck ist übrigens die einfachste mimische Geste schlechthin – ein Lächeln!

Ein positiver erster Eindruck und eine souveräne, selbstbewusste Körperhaltung, die ausserdem Sympathie und gute Laune ausstrahlt, sind die beste Basis für Gesprächs- und Verhandlungssituationen. Vergessen Sie also nie: Sie wirken immer! Die Frage ist nur WIE?

EGK-Gesundheitskasse Agentur Basel
Centralbahnplatz 8, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 279 93 93, Fax 061 279 93 95
basel@egk.ch, www.egk.ch

Monika Matschnig
Expertin für Körpersprache, Wirkung und Performance, dipl. Psychologin, Buchautorin, nationale und internationale Vorträge, Seminare und Coachings



Entwicklung...

... fördern können Sie ab 1. August 2009 in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen. Für den Aufbau der Tagesschulen suchen wir zwei

Fachpersonen Betreuung

für Tagesschule Erlensträsschen (ca.30%*)
(Arbeitszeit 2 Tage/Woche: 11.45 - 18.00 h)

für Tagesschule Bettingen (ca.30%*)
(Arbeitszeit 2 Tage/Woche: 11.45 - 18.00 h)

*eine Erhöhung des Beschäftigungsgrads im Schuljahr 2010/11 ist möglich.

Aufgabenbereich:

- Gruppenleitung
- Betreuung und Förderung der Kindergarten- und Primarschulkinder beim Mittagessen, den Hausaufgaben und Freizeitanimation in den Nachmittagsangeboten
- Mitarbeit im Team

Voraussetzungen:

- Abschluss als Fachperson Betreuung oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrung in der Arbeit mit Kindergarten- und Primarschulkindern und in Teamarbeit
- Sozialkompetenz
- Flair für Organisation
- Freude am Aufbau der Tagesschule

Diese Stellen bieten verantwortungsbewussten Personen ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis am 30. April an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Personelles, Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen 1.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Gertrud Perler, Projektleiterin Tagesschulen Bettingen und Riehen, Tel. 061 646 82 59 (Mo-Do).
Besuchen Sie uns auf www.riehen.ch.

Gemeindespital Riehen

Wir arbeiten weiter!

Nach wie vor ist die stationäre und ambulante Behandlung unserer Patienten gewährleistet

Die Spitalleitung und das Personal



Gemeindeverwaltung  Gemeinde Riehen

Schwimmhalle im Wasserstelzenschulhaus

Auch in den wärmeren Monaten steht das Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus der Bevölkerung zur Verfügung (mit Ausnahme der Schulferien) und zwar jeweils

Dienstag und Freitag von 19 bis 21.30 Uhr und Samstag 9.30 bis 12 Uhr

Die Eintrittsgebühr beträgt für Erwachsene Fr. 3.--, für Schüler und Studenten Fr. 1.50 und für Kinder Fr. 1.--.
Diverses Wasserspielsachen und Schwimmhilfen stehen gratis zur Verfügung.

Zuverlässiger Kundengärtner (CH) empfiehlt sich für

Gartenunterhalt, Baumpflege und Fällungen.

Montag bis Freitag
Telefon 076 589 08 31

RZ018561

Führung

19.4., 11.15 Uhr



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

«... unter den Schutz der Eidgenossenschaft gestellt»

Der Bürgermeister und sein Landsitz

Führung durch die Wettsteinhäuser zum 343. Todestag von Johann Rudolf Wettstein am 12. April. Mit Bernhard Graf.

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Kunst Raum Riehen

modellhaft

28. März bis 3. Mai 2009

Sonja Feldmeier, Christoph Fischer, Martin Heldstab, Georg Keller, Patrick Klötzli, Jörg Lenzlinger, Yves Mettler, Markus Müller, Senam Okudzeto, Marie-Luce Ruffieux, Markus Schwander, Ante Timmermans, Eglè Vido.

Gastkurator: Pierre-André Lienhard

Werke der aktuellen Kunst bieten sich vermehrt als visualisierte Denkmodelle an. Über das Entwerfen und Skizzieren hinaus erscheint das «Modellhafte» als ein wiederkehrendes Motiv. Miniaturwelten entstehen in der Reduktion und in der Vergrößerung. Fragen des Massstabes und der Übertragung werden aufgeworfen. Die Ausstellung «modellhaft» geht möglichen Erscheinungsformen dieser Auseinandersetzung nach.

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa+So 11-18 Uhr
1. Mai geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

www.riehener-zeitung.ch

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Workshop für Frauen

Was machen wir, wenn das WC nicht mehr abläuft, wir ein Bild aufhängen müssen, der Mixer nicht mehr funktioniert, wenn wir einen Laminatboden verlegen möchten, oder ganz einfach das Auto am Morgen nicht mehr anspringt?

Im Mai findet dazu jeden Dienstagabend ein Kurs statt, der zeigt, wie mit solchen Situationen umgegangen wird. Unter fachkundiger Anleitung tasten wir uns, praxisnah von der Fehlersuche bis zur Selbsthilfe heran.

Zeit: Dienstag, 5./12./19./26. Mai 2009, 19 - 21.30 Uhr
Kosten: CHF 50.- inklusive Kursmaterial
Anmeldung: 061 601 93 43 (Di - Fr, 14.30 - 17.30)



Aussenanlage Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit
Haus Di 14 - 21.30 Uhr
Mi 14 - 18 Uhr
Do 14 - 21.30 Uhr
Fr 14 - 21.30 Uhr
Sa 14 - 18 Uhr

Gemeinde im Gespräch 

Riehen ohne eigenes Spital

Wie weiter?

Nach sorgfältigem Abwägen der Chancen und Risiken für eine Zukunft des Riehener Spitals hat der Gemeinderat entschieden, das Baurecht für das Gemeindespital mit dem Diakonissenhaus nicht zu erneuern und damit die Schliessung herbeizuführen. Ein ambulantes Gesundheitszentrum und erweiterte Angebote im Bereich der Pflege sollen die örtliche Gesundheitsversorgung sicherstellen.

Ein Podium unter Leitung von Roger Thiriet diskutiert die Konsequenzen des Gemeinderatsentscheids und stellt sich den Fragen des Publikums.

Podiumsteilnehmer:

- Michael Martig, Gemeinderat
- Dr. André Weissen, Mitglied Spitalkommission
- Dr. Vreni Kamber, Chefärztin Gemeindespital
- Sr. Doris Kellerhals, Oberin Diakonissenhaus Riehen
- Max Rickenbacher, Berater im Gesundheitswesen, Basel
- Dr. Heinz Locher, Berater im Gesundheitswesen, Bern

Öffentliche Podiumsdiskussion

Donnerstag, 23. April 2009, 19.30 Uhr
im Saal des Landgasthof Riehen

Sie sind freundlich zu diesem Anlass eingeladen.

Gemeinderat Riehen



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12+13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Sa 7-12 Uhr

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

SVDW ASTE

VORTRAG Der Zoologe Jörg Hess sprach bei Spitex

Trauer ist keine artspezifische Emotion

Die Annahme, die Trauer sei allein dem Menschen vorbehalten, ist für Jörg Hess nicht haltbar. Jahrzehntlang hat der Zoologe, Verhaltensforscher, Fachjournalist, Fotograf und freier Mitarbeiter des Zoologischen Gartens Basel Tiere studiert. In seinem Vortrag im Rahmen der Spitex-Mitgliederversammlung zum Thema «Tier, Tod, Trauer» am Dienstag vergangener Woche berichtete der beliebte Fachmann von seinen Beobachtungen in der Tierwelt und gab passende Beispiele aus der Literatur anderer Autoren wider. Trauer, so sein Fazit, habe etwas mit der Tiefe und Dauer einer Beziehung zu tun. Sie sei in der Tierwelt ebenso zu beobachten wie beim Menschen.

Jörg Hess machte sein Fazit an drei Tiergattungen fest: dem Gorilla, dem Elefanten und dem Schimpansen. Für seine Erkenntnis war nicht die Todesursache ausschlaggebend, sondern das Verhalten der Tiere innerhalb einer Gemeinschaft, wenn ein Individuum, das dazugehörte, stirbt. Bei den erwähnten Tieren handle es sich um hochsozialisierte und organisierte Säugetiere. Der Tod des Silberrückens Pepe beispielsweise, der im Januar 1999 im Basler Zolli verstarb, sei ein gutes Beispiel für den Umgang der Tiere mit dem Sterben. Als sich Pepe im Alter von vierzig Jahren plötzlich eines Mor-

gens um 7 Uhr nicht mehr aus seinem Nestmaterial erhoben habe, habe dies seine Wirkung bei den anderen Familienmitgliedern gezeigt. Sie verweigerten die Nahrungsaufnahme und verharren auf einer Konsole sitzend, während Pepe etwas abseits von ihnen in einer Kammer liegend in den Tod ging. Nacheinander seien die Gorillas die Konsole heruntergeklettert, hätten Pepes Kammer betreten und ihm die Hand aufgelegt. «Sie spürten genau, Pepe braucht noch jemanden, er braucht Kontakt.» Die Abschiedszeremonie habe den ganzen Tag gedauert. Am Abend wurde Pepes Leichnam von den anderen Gorillas separiert.

Gorillas, so erzählte Jörg Hess aus dem Leben der Tiere, hätten eine hohe Kindersterblichkeit aufzuweisen. Bis zu 23 Prozent ihrer Nachkommen erreichen das Erwachsenenalter nicht. Bei einer Berggorilla-Mutter in Afrika habe man deutlich bemerken können, dass diese mit ihrem Kind nicht klar kam. Es habe geschrien und geschrien und sie habe es nicht beruhigen können. Als auch das Leittier der Gruppe das Kind nicht vom Schreien abhalten können, zog sich die Mutter zurück. Als sie nach sieben Tagen wieder zur Gruppe stiess, trug sie ihr totes Kind am Körper mit sich. Es habe etwa zwei Wochen gedauert,

bis sie sich von dem Leichnam lösen konnte und zurück ins Leben kehrte. «Die Tiere wissen um den nahen Tod», informierte Jörg Hess. «Sie haben das Bedürfnis, sich zu verabschieden.» Manche Affenmutter sei durch den Tod ihres Kindes traumatisiert worden. Sie nehme den Gestank, der sich durch den Verwesungsprozess des Leichnams einstellt, nicht wahr. Die Affengemeinschaft drücke ihre Gefühle nicht aus, wenn eine Mutter mit ihrem toten Kind in ihrer Mitte sitzt, erfuhr der Zoologe.

Anders verhielten sich Elefanten, wenn ein Mitglied ihrer Gruppe stirbt. «Wenn Elefanten bei ihrem Zug auf ein Skelett treffen, stellen sie sich im Kreis darum herum und verharren so einige Stunden. Dann nehmen sie die Knochen auf ihre Rüssel und tragen sie bis zu dreissig Kilometer weit weg», berichtet Jörg Hess. «Sie werfen die Knochen in die Luft und zertrümmern sie.» Dies sei der Grund, warum man in der Natur nie Skelette, sondern Elefantenfriedhöfe gefunden habe. Als das Kind einer Elefantenmutter gestorben sei, habe sie dieses sechs Tage lang auf ihren Stosszähnen mit sich herumgetragen.

Auch bei den Schimpansen liessen sich derartige Abschiedszeremonien beobachten. Als beispielsweise Jackys Tochter im Basler Zolli starb, gab die

Mutter die Tochter tagelang nicht aus ihrer Hand. «Die Menschen wollen, dass die Tiere im Zolli artgerecht gehalten werden und meinen, wenn sie so etwas sehen, der Zolli hätte nicht bemerkt, dass ein Tier gestorben ist. Doch das gerade ist artgerechte Haltung. Man kann lernen, das auszuhalten», so Jörg Hess. Auch Tiere könnten sich nicht sofort vom Tod befreien. «Sie ma-

chen Trauerarbeit, müssen den Weg, den sie gehen, gehen.» Wilde Schimpansen würden beim Tod eines Angehörigen teilweise laute Schreie ausstossen und ihre Bestürzung kundtun. Menschen folgen beim Tod eines Angehörigen unterschiedlichen kulturellen Ritualen. «Doch Trauerarbeit ist keine artspezifische Emotion.»

Sandra Ziegler



Auch Schimpansenmütter haben eine enge emotionale Bindung zu ihrem Kind. Foto: Jörg Hess

LITERATUR Förderverein Wendelin stellt Buch von Elisabeth Rüttener-Tappeiner vor

Beliebt wegen ihrer Geschichten

pd. Elisabeth Rüttener-Tappeiner ist in Riehen und Umgebung bekannt wegen ihrer humorvollen Oster- und Weihnachtsgeschichten, die in der Riehener Zeitung veröffentlicht wurden. Beliebt ist die Autorin aber vor allem wegen ihren regelmässigen Beiträgen in der Hauszeitung des Ökumenischen Fördervereins Wendelin, die den Namen «Wendelin» trägt. Jeden Monat wartet eine grosse Leserschaft gespannt auf ihre Geschichten, die Humor und Lebensfreude versprühen. Der Förderverein Wendelin hat nun den Wunsch vieler begeisterter Leser und Leserinnen erfüllt und die schönsten Geschichten von Elisabeth Rüttener-Tappeiner unter dem Titel «Das Leben hält manche Überraschung bereit» in Buchform publiziert.

Die damals 86-Jährige wurde bei ihrem Eintritt ins Tagesheim Wendelin in Riehen dazu ermuntert, Ereignisse aus ihrem Leben aufzuschreiben. Bis dahin hatte sie kaum Gelegenheit und Zeit dazu. Die Lust am Schreiben muss aber immer bestanden haben. Davon zeugen die Liebesbriefe, die sie vor Jahren im Auftrag einer ihrer Töchter schrieb, ferner geistreiche Gedichte, die sie anlässlich von Familienfesten verfasste. Im Alters- und Pflegeheim Wendelin begann eine Quelle zu sprudeln. Elisabeth Rüttener-Tappeiner berichtete über ihre Kindheitserlebnisse im Südtirol der Mussolinizeit und ihre entbehrungsreichen Jugendjahre als Zimmermädchen und Serviertochter in verschiedenen Schweizer Hotels. Sie

erzählt von ergötzlichen Erlebnissen als Familienmutter und Erfahrungen im Alter. Auch heute noch betrachtet sie jeden neuen Tag als ein Abenteuer.

Der Ökumenische Förderverein Wendelin stellt das Buch von Elisabeth Rüttener-Tappeiner im Rahmen seiner Generalversammlung am Mittwoch, 22. April, um 19 Uhr im Alters- und

Pflegeheim Wendelin (Inzlingerstrasse 50) vor. Sibylle Meyrat, ehemalige Kultur- und Lokalredakteurin der RZ, hat darin den Beitrag «Es passiert ja ständig etwas. Begegnung mit einer Neunzigjährigen» verfasst. Das Buch ist in der Buchhandlung Rössli erhältlich oder beim Ökumenischen Förderverein Wendelin, Postfach 272, Riehen 1.



Elisabeth Rüttener-Tappeiner liest aus «Das Leben hält manche Überraschung bereit». Foto: zVg

SAMSTAGSCLUB Konzertreihe der Musikschule Riehen

Kindgerechtes Musikerlebnis

pd. Die Konzertreihe «Samstagsclub», die die Musikschule Riehen dreimal jährlich veranstaltet, hat den Anspruch, Kinder und Erwachsene gleichermaßen anzusprechen, zum Zuhören zu verführen, Wissenswertes in kindgerechter Form zu vermitteln und nach höchstens einer Stunde glücklichere Menschen aus dem Saal der Musikschule Riehen in ihr Leben ziehen zu lassen. Die Themen der verschiedenen Konzerte sind so mannigfaltig, wie die Musik reicht: Manchmal steht ein Komponist im Zentrum, dann wieder ist ein Musikstück Ausgangspunkt, eine musikalische Form wird Initialzündung oder eine Geschichte bekommt musikalische Flügel. Barbara Schneebeli kreiert die «Samstagsclubs»

in enger Zusammenarbeit mit den Musikern und Musikerinnen der Musikschule Riehen. So entstehen massgeschneiderte Konzertabende, an denen das Publikum auch immer wieder einmal zum Mitmachen eingeladen wird. Manchmal findet auch ein kleiner Wettbewerb statt oder die Zuhörenden bekommen sonst ein «Bhaltis». Die «Samstagsclubs» werden teilweise an anderen Wochentagen und auch ausserhalb der Musikschule weiter gespielt, z.B. für die Grundkurschüler und -schülerinnen in Basel, an Schulen in Riehen und Umgebung, in Altersheimen oder als Leckerbissen an einem Familien- oder Schulfest.

Der nächste «Samstagsclub» mit dem Titel «Der Bär und der Büchel» fin-

det am Samstag, 25. April, um 17 Uhr im Musiksaal der Musikschule (Rössligasse 51) statt. Erzählt wird die Geschichte von einem Holzfäller aus Mutothathal, der drei Zaubersteinchen dafür bekommt, dass er einen Bären rettet. Wie die Geschichte weitergeht, spielen und berichten Ruedi Linder und die Schüler und Schülerinnen seiner Trompetenklasse mit Büchel und anderen Musikinstrumenten. Konzept und Moderation: Barbara Schneebeli.

Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt gratis. Erwachsene bezahlen Fr. 15.-, mit Familienpass Fr. 5.-. Weitere Auskünfte erteilt die Musikschule Riehen unter der Telefonnummer 061 641 37 47.

Bücher Top 10 Belletristik

- Klaus Merz**
Der Argentinier
Haymon Verlag
- Martin Suter**
Das Bonus-Geheimnis
Diogenes Verlag
- Michael Theurillat**
Sechseläuten
Ullstein Verlag
- Daniel Kehlmann**
Ruhm.
Ein Roman in neun Geschichten
Rowohlt Verlag
- Petros Markaris**
Die Kinderfrau.
Ein Fall für Kostas Charitos
Diogenes Verlag

- Daniel Glattauer**
Alle sieben Wellen
Zsolnay Verlag
- John Updike**
Die Witwen von Eastwick
Rowohlt Verlag
- Anita Shreve**
Die Nacht am Strand
Piper Verlag

- Stephenie Meyer**
Bis(s) zum Ende der Nacht
Carlsen Verlag
- Lukas Hartmann**
Bis ans Ende der Meere
Diogenes Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Tschäppeler / Krogerus**
50 Erfolgsmodelle.
Kleines Handbuch für strategische Entscheidungen
Kein & Aber Verlag
- Eckart von Hirschhausen**
Glück kommt selten allein
Rowohlt Verlag
- Remo Largo**
Schülerjahre
Piper Verlag
- Peter von Matt**
Wörterleuchten. Kleine Deutungen deutscher Gedichte
Hanser Verlag
- Niall Ferguson**
Der Aufstieg des Geldes
Econ Verlag

- Peter Sloterdijk**
Du musst Dein Leben ändern
Suhrkamp Verlag
- Geraint Anderson**
Cityboy: Geld, Sex und Drogen im Herzen des Londoner Finanzdistrikts
Börsenbuch Verlag

- Rolf Hiltl**
Hiltl. Vegetarisch.
Die Welt zu Gast
Orell Füssli Verlag
- Fareed Zakaria**
Der Aufstieg der Anderen.
Das postamerikanische Zeitalter
Siedler Verlag
- René Zeyer**
Bank, Banker, Bankrott
Orell Füssli Verlag

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderandtanner.ch

Bider&Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2009



Riehen... aufwartend

Samstag, 18. April 2009, 14 Uhr
Herrschaftliches Leben – aus einer etwas anderen Sichtweise
Gästeführung mit Wettsteins Diener Giggishans (alias Stefan Hess)

Der mit Geschichten und Anekdoten gespickte Rundgang gewährt einen Blick hinter die Kulissen: Wie kein anderer ist Wettsteins langjähriger Hausknecht Hans Jäcklin, genannt Giggishans, dazu prädestiniert, die privaten Lebensumstände des Basler Bürgermeisters und früheren Rieherer Landvogts zu schildern und das öffentliche Wirken dieses bedeutenden Staatsmannes aus einer ungewohnten Perspektive zu beleuchten.

Treffpunkt: Altes Wettsteinhaus,
Baselstrasse 34, Riehen
Kosten: Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–
Anmeldung nicht erforderlich

Weitere Informationen und persönliche Beratung

Verkehrsverein Riehen, Nicole Strahm-Lavanchy
Tel 061 603 80 60, Mail: fuehrungen@verkehrsvereinriehen.ch
www.verkehrsvereinriehen.ch



RZ018713

20 Jahre
A.+P.GROGG
GARTENBAU
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44
RZ018613

VZUG
Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten Wäschetrockner Backöfen Kühl-, Gefrierschränke Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung
Weitere Marken:
Miele, Bosch, Electrolux, Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.
Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr
U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

Polsterarbeiten modern und antik
führen wir erstklassig, schnell und preiswert aus
Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53
RZ018161 **Fachgeschäft seit 1881**

RZ018992



Eltern zwischen Halt geben und Loslassen



Schweizerischer Bund für Elternbildung
Fédération Suisse pour la Formation des Parents
Federazione Svizzera per la Formazione dei Genitori

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Eltern und Kind ein bedeutsamer neuer Lebensabschnitt. Neben Gefühlen der Freude und der Neugier kann sich auch Verunsicherung einstellen. Wie wird es unserem Kind im Kindergarten gehen? Neue Bezugspersonen treten ins Leben des Kindes. Loslassen wird zu einem wichtigen Thema. Wie viel Halt braucht unser Kind auf diesem Weg in die Welt des Kindergartens und der Schule?

Am Montag, **11. Mai 2009, 20.00 Uhr**, findet in Zusammenarbeit mit der Familien-, Paar und Erziehungsberatung Basel-Stadt im **Bürgersaal der Gemeindeverwaltung Riehen** ein Referat zu diesem Thema mit anschließenden Fragemöglichkeiten statt.

Der Referent, **Camille Buesser**, Fachpsychologe für Kinder- und Jugendpsychologie, und die Abteilung Bildung und Familie der Gemeinde Riehen freuen sich auf Ihr Kommen! Gerne sind auch weitere Interessierte eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

RZ018709

Gemeinde im Gespräch



Erdwärme auch im Niederholz

Projekt Riehen Plus

Die Wärmeverbände im Niederholzquartier sollen mit dem Geothermie-Wärmeverbund der Gemeinde Riehen zusammengeschlossen werden. Damit kann beinahe die doppelte Menge an geothermischer Energie genutzt werden. Zudem ist der Betrieb des grossen Verbundes sicherer und wirtschaftlicher als der Betrieb der Einzelverbunde.

- Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Chancen der Gemeinde Riehen
- Die wichtigsten Informationen zum Projekt
- Neuerungen für die Kunden der Verbunde

Öffentliche Informationsveranstaltung
am **Mittwoch, 22. April 2009, 19.30 Uhr**
im **Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen**

Sie sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.
Gemeinderat Riehen

RIEHENER ZEITUNG

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen
• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen
061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

RZ018687



Einladung zu einer öffentlichen Informations- und Impulsveranstaltung:

Frühe Förderung

Samstag, **9. Mai 2009, 10.30 - 12.30 Uhr**
Gemeindehaus Riehen, mit Kinderhort

Begrüssung
Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin Riehen

Kantonale Massnahmen im Frühbereich
Dr. Christoph Eymann, Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt informiert.

Referat zum Thema:
"Bildung beginnt mit der Geburt"
- Wie entwickeln sich Säuglinge und Kleinkinder und wie lernen sie?
- Wie können und sollen kleine Kinder betreut und gefördert werden?
- Wie können Familie und Kindertagesstätte zusammenwirken?

Dr. Heidi Simoni, Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich, referiert und beantwortet Ihre Fragen.

Anschliessend wird ein Apéro offeriert.
Der Eintritt inkl. Nutzung des Kinderhorts ist frei.

Eine Anmeldung ist nur für den Kinderhort, Tel. 061/646 82 56, bis 27.04.2009, notwendig. Dieser befindet sich im Gemeindehaus und ist offen von: 10.15 - 13.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Abteilung Bildung und Familie
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, Tel. 061/646 82 51

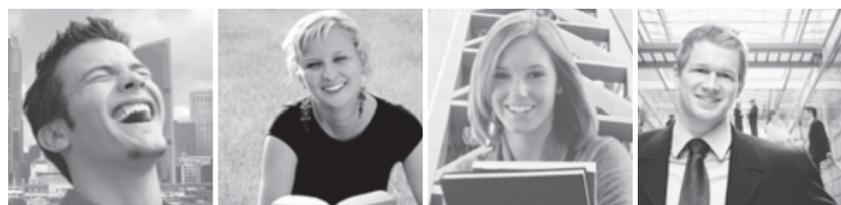
In Zusammenarbeit mit:
Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt
Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel-Stadt
Help! For Families, Basel

RZ0003_721371

sprachen handel wirtschaft kader



BILDUNGSZENTRUM BASEL



Elisabethenanlage 9
CH-4051 Basel
Tel. +41 61 270 97 97
info@nsh.ch
www.nsh.ch



Basler Bildungsgruppe

Zum Gemeindespital

Nun gedeihen sie, die Ideen zu dem in Schiefelage geratenen Gemeindespital. Das Personal ist stark verunsichert, gewisse Mitarbeitende werden bereits heiss umworben, Anfragen für Liquidationskäufe stehen an!

Der Schliessungsplan ist ein unglückliches zeitliches Vorgehen. Man kann über die Existenzberechtigung dieses kleinen Spitals diskutieren, man muss sogar. Wie immer bei solchen Diskussionen gibt es unterschiedliche Auffassungen. Um einen so einschneidenden Schritt wie die Schliessung eines seit vielen Jahren rege betriebenen und benötigten Spitals zu verantworten, braucht es einen ausgereiften Ersatzplan.

Wie der angekündigten Initiative zu entnehmen ist, sind die Vorschläge zur Umfunktionierung des Notfalls in ein Gesundheitszentrum noch keineswegs ausgereift. Ein solcher Schritt muss ebenso «sorgfältig» geplant werden wie eine Spitalschliessung! Solche Projekte brauchen erfahrungsgemäss sehr viel Zeit. Zudem wird oft von Grundversorgung gesprochen. Was heisst denn diese angestrebte Grundversorgung für die Einwohnerinnen und Einwohner Riehens? Wenn es das ist, was in einer Hausarztpraxis erledigt werden kann, wäre ein neues Konstrukt nicht dringend. Bedeutet Grundversorgung ebenso die Präsenz einer 24-Stunden-Notfallstation, die auch Unfälle und Sofortmassnahmen garantiert, benötigt man dazu eine erhebliche Infrastruktur, umfassend ausgebildete Internisten, Ärzte mit einer breiten allgemeinmedizinischen Erfahrung und Chirurgen mit Erfahrung in der Traumatologie. Dies bot das Gemeindespital bis anhin zur Befriedigung von Patientinnen und Patienten und vieler Riehener Hausärztinnen und Hausärzten. Soll diese Institution demontiert werden, um sie anschliessend wieder neu aufzubauen?

Dies würde nicht ohne erhebliche Kosten geschehen, zudem ginge vieles verloren: zum Beispiel viel Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten sowie eine Ausbildungsgrundlage für junge Ärztinnen, Ärzte und das Fachpersonal. Ich bezweifle, dass die plötzlichen und meiner Meinung nach nicht ausgereiften Massnahmen der Gemeinde einen wirklichen Vorteil erbringen, sicher aber sind sie eine schlechte Belohnung all derer, die sich seit vielen Jahren für ein gut funktionierendes Gesundheitssystem in unserer Gemeinde eingesetzt haben.

Eine Zukunft für das Riehener Spital scheint mir nicht so grau, wie sie von manchen Experten vorausgesagt wird. Es wird argumentiert, mit einer möglichen Streichung von der Spitalliste, mit Änderungen der Einnahmen durch die bevorstehende Einführung der Fallkostenpauschale, mit ungenügenden Angeboten vom Clara- und Universitätsspital, mit fehlender Kooperationsbereitschaft der Basler Gesundheitsbehörden. Alle diese Prognoseurteile sind nicht eindeutig und gesichert. Bestimmt haben sich Politiker und Fachleute um Lösungen bemüht, nur nicht lange genug. Vielleicht hätten etwas beherztere Anstrengungen weitere Tore geöffnet, die langfristig dem Spital zu einer günstigeren finanziellen Ausgangslage und somit zum Fortbestehen dieser wertvollen Institution hätte führen können.

Hoffentlich tragen die in den letzten Tagen stark spürbaren Reaktionen in der Bevölkerung dazu bei, die ausgesprochenen Schritte nochmals zu hinterfragen.

*Peter Nussberger, Riehen,
ehem. Chefarzt Chirurgie GSR und
Einwohnerat LDP*

Mutiger Entscheid

Der Entscheid des Gemeinderats, das Spital in Riehen zu schliessen, ist mutig und weitsichtig. Was wäre denn die Alternative? Zig Millionen in Überkapazitäten zu investieren, eine Verlängerung des Ist-Zustandes über Jahrzehnte hinaus und die Entscheide auf kommende Generationen vertagen? Mit diesem unpopulären Entscheid hat der Gemeinderat Führung bewiesen und ein Zeichen gesetzt.

Dass Arbeitsplätze verloren gehen sollen, stimmt in dieser Form nicht – sie werden verlagert, dienn die Patienten werden woanders kuriert werden und wo kuriert wird, braucht es Personal. Mag sein, dass für die Pflege von durchschnittlich vierzig (!) Patienten andernorts nicht zehnhundert (!) Personen beschäftigt werden, aber andererseits

geht im Gesundheitswesen schon längst nichts mehr ohne qualifiziertes ausländisches Personal, hier herrscht seit Jahren Personalknappheit. Also was soll das Gerede über Arbeitsplatzverlust?

Dieselben Leute, die sich heute über den Schliessungsentscheid aufregen, regen sich im Herbst über die Prämien-erhöhungen der Krankenkasse auf, und dieselben Leute, die das Gemeindespital als unerlässlichen Bestandteil ihres Wohnortes ansehen, gehen bedenkenlos nach Lörrach einkaufen und in die Stadt ins Restaurant (oder umgekehrt). Dass sich nun die SVP für den Erhalt des Gemeindespitals einsetzt, ist geradezu der Gipfel an Unverfrorenheit. Die Partei, die sich sonst lauthals stark macht für das freie Spiel der Marktkräfte, will nun ausgerechnet ein hochsubventioniertes und schlecht ausgelastetes Spital am Leben erhalten. Da wird das Fähnlein nach dem Wind gerichtet und jede Gelegenheit – widerspricht sie auch noch so sehr den eigenen Grundsätzen – wahrgenommen, auf Stimmenfang zu gehen.

Der Gemeinderat habe schlecht oder falsch oder wie auch immer informiert – bloss, die Kommunikation solcher Entscheide, egal wie sie erfolgt, wird immer kritisiert. Da kann es der Gemeinderat noch so richtig machen, irgendwer findet es mit Bestimmtheit falsch.

Riehen brauche ein eigenes Spital, schliesslich sei Riehen bevölkerungsmässig grösser als Rheinfelden oder Liestal. Dabei sollte man zumindest bedenken, dass Rheinfelden für das ganze Fricktal und Liestal für das ganze Oberbaselbiet Spitalkapazitäten bereit hält, dass das Universitätsspital Basel innert weniger Minuten erreichbar ist und dass der Notarzt ohnehin von dort kommt.

Der Kanton Basel-Stadt ist im Gesundheitswesen überversorgt – was mit ein Grund für die höchsten Krankenkassenprämien der Schweiz sein dürfte. Darüber, dass gespart werden soll, sind sich alle einig – und wie immer denken alle, die anderen sollten dies tun.

Martin Gysin, Riehen

Zur Spital-Demo

Die Schliessung des Spitals ist eine Sache, die Demonstration eine andere. Was genau ist aber das Abblocken und Verhindern einer Rede?

Monika L. Gloor, Riehen

Riehen, quo vadis?

Als Energiestadt steht Riehen ganz oben auf dem Treppchen, aber was die Teamarbeit «Gemeindespital» in den Fächern Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und Zukunftsorientierung betrifft, fällt Riehen bei PISA schon in der ersten Runde durch. Wenn man bedenkt, dass das Riehener Gemeindespital vor nicht allzu langer Zeit ein Spital war, das weit über die Landesgrenze hinaus einen hervorragenden Ruf für alle Probleme an und um die Schilddrüse hatte, stossen sämtliche Artikel über eine unvermeidbare Schliessung nur auf Unverständnis! Plötzlich steht in der Presse, dass die Institution «Gemeindespital» geschlossen werden müsse, weil sie nicht mehr «rentiere». Das Spital sei im Zeitalter der Globalisierung nicht mehr überlebensfähig und nicht mehr tragbar. Über das genaue Weshalb erfährt der interessierte Leser leider nichts! Was, ausser der ungenügenden «Rendite» spricht denn noch gegen eine Weiterführung dieses Spitals? Dort arbeitet bekanntermassen nicht nur ein hervorragendes Ärzteteam, sondern ein ebenso gutes Pflegepersonal. Nicht zu vergessen sind die Crews der Physio- und Ergotherapeuten, die tagein, tagaus eine engagierte und erfolgreiche Arbeit leisten – dessen bin ich mir aus mehrfacher, eigener Erfahrung sicher. Die Patienten werden in diesem Spital sehr persönlich versorgt und auch auf der Notfallstation und im Ambulatorium kann jeder Patient darauf vertrauen, dass man ihn rund um die Uhr ohne grosse Wartezeiten, gewissenhaft und kompetent behandeln und betreuen wird. Ergo bleibt doch nur der Grund der unbefriedigenden Rendite? Lassen Sie sich als Verantwortliche nicht anstecken vom «Global-Virus», nämlich dem, der vorliegenden Auslegung einer Rendite. Sie ist so «kurzsichtig», dass sie nicht einmal mit Laser behandelt werden kann. Es gibt mit Sicherheit andere, kreativere Wege

und Lösungen für das Riehener Gemeindespital als eine nicht wieder gut zu machende Schliessung mit fatalen Folgen.

In einem Interview wird beschrieben, man habe vor dem Entscheid auch Experten hinzugezogen. Nur, Experten welcher Sparten? Vermutlich waren es Experten aus der Wirtschaft, die, wie wir alle in diesem Jahr bitter erfahren mussten, zwar mit Zahlen umgehen, aber andere Zusammenhänge entweder nicht kennen oder ausser Acht lassen. Sie haben sich lediglich darauf spezialisiert, Zahlen auf viel Papier aufzubereiten, auch noch bunt mittels Diagrammen darzustellen und so den Betrachter glauben lassen, es handle sich hierbei um unveränderbare Fakten. Wie gefährlich diese Betrachtungsweise sein kann, zeigt uns die allgegenwärtige Wirtschaftskrise doch nur zu deutlich. Auch im «Fall Riehen» wäre eine philosophisch-pragmatische Denkweise angesagt. Probleme lassen sich nicht einfach mit Zahlen lösen, die oft nur einen «statistischen Wert» haben und sich ausserdem nicht einmal eindeutig interpretieren lassen, sondern wichtig wäre in dieser Angelegenheit eine Kombination aus kreativem Querdenken und den trockenen Zahlen! Betrachtet man das Thema Gemeindespital als eine mathematische Gleichung mit vielen, bekannten, positiven Werten mit nur einer negativen Unbekannten, so müsste die Aufgabe ins Positive absolut lösbar sein! Es wäre doch ein Armutzeugnis in mehrfacher Hinsicht, wenn hier nicht sogar ein gutes Ergebnis für ALLE «errechnet» werden könnte?!

Mit dem Wenigen, was bisher bekannt ist, können extern leider nur vage Ideen entwickelt werden. Möglicherweise könnten durch einen Wettbewerb Ideen kommen, wie man dieses Spital wieder zu einem Prozentsatz spezialisieren (Marktnische) könnte und so in Kombination mit den Angeboten anderer Spitäler und der Grundversorgung auf einen guten Weg bringen könnte? Möglicherweise gäbe es sogar Investoren für den einen oder anderen Zusatzbereich?

Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen so viel Charakterstärke und Mut haben werden, um eine Fehlentscheidung einzugestehen, sie aufzuheben und sich Hilfe aus verschiedenen Sparten für unkonventionellere Lösungen holen werden.

Elke Peper, Riehen

Ein Lob der Riehener Zeitung

Für die differenzierte Berichterstattung betr. die Zukunft des Riehener Gemeindespitals in der letzten Ausgabe der Riehener Zeitung möchte ich bestens danken. – Was dem weit grösseren Blatt aus Basel bislang noch nicht gelungen ist, hat die RZ auf Anhieb geschafft; verschiedene Standpunkte wurden rund um dieses komplexe Thema dargestellt. Insbesondere ist auch zu erwähnen, dass endlich einmal ein Vertreter des Gemeinderats zu konkreten Fragen Stellung beziehen konnte; auf ein solches Interview wartet man in der BaZ bislang – aus völlig unerklärlichen Gründen – noch immer vergeblich. Stattdessen versuchen sich Lokaljournalisten in der BaZ mit «klärenden» Tageskommentaren, welche – aufgrund fehlender Informationen – letztlich oberflächlich und banal bleiben. Bei diesem für Riehen so bedeutenden Entscheid, von dem – so oder so – viele Bereiche betroffen sein werden (Finanzen, Steuern, Personal, Gesundheitsversorgung etc.) ist es doch absolut unabdingbar, dass allen Kreisen – also auch dem Entscheidungsgremium, dem Gemeinderat – Platz gegeben wird für die Darstellung der eigenen Überlegungen und Konklusionen. – In diesem Sinne bitte ich die RZ weiterhin um eine ausgewogene und informative Berichterstattung. Viel zu wichtig ist dieses Thema für Riehen, als dass es im sensationsgierigen Genre der BaZ oder von «20 Minuten» abgehandelt werden könnte!

Benedikt Pachlatko, Riehen

Arroganter Gemeinderat

Noch ganz unter dem Eindruck einer überwältigenden Demo auf dem Platz vor der Gemeindeverwaltung, hoffe ich, dass der Gemeinderat die Zeichen erkennt und seinen «Schnellschuss», der übrigens von der Art und Weise des Zeitpunktes (ein Tag vor den Oster-



Foto: Sandra Ziegler

ferien) sowie mit der Überlegung, das Personal würde bereits Ende des Monats mit Kündigungen reagieren und somit schlechend die Gewährleistung des ordentlichen Betriebes in Frage stellen, äusserst perfid gewählt wurde, zumindest nochmals überprüft. Allein die Mienen der betreffenden Gemeinderätinnen und Räte sowie das wiederum absolut unbefriedigende «Referat» des Gemeindepräsidenten lässt nichts Gutes erahnen. Die Herrschaften sollten sich ihrer Lage bewusst werden: Keiner der an der Demo mitwirkenden Stimmbürger wird solchen Leuten, die einen Beschluss weder mit korrekten Zahlen (Projekt Zusammenarbeit mit Kantonsspital oder Claraspital) noch aus falsch verstandenem Kollegialprinzip zu erkennen geben, wer denn was gestimmt hat, untermauert hat, wieder wählen. Für solche undemokratisch agierende Leute gibt es in Riehen in der Politik keinen Platz mehr. Kein Wunder rief eine neben mir stehende ältere Dame aus: «Sind wir denn hier in der DDR?!» Was mich aber am meisten gereizt hat, waren die selbstgefälligen Mienen der Riehener «Gemeinderegierung» (von Räten kann da ja nicht gesprochen werden!) Arroganz pur sprach aus den Gesichtern!

Jean-Luc Roulet, Riehen

Betroffenheit

Seit 17 Jahren arbeite ich als diplomierte Pflegefachfrau im Gemeindespital Riehen mit einem 60-Prozent-Pensum. In all den Jahren habe ich mich überwiegend wohl gefühlt, habe meine Arbeitskraft für das Wohl der Patienten und letztlich des Spitals eingesetzt, konnte am Anorexiekonzept mitarbeiten und schätze die gute Atmosphäre in unserem medizinischen Team und innerhalb des Spitals.

Jetzt der Schock, dass das Gemeindespital zum Jahresende schliessen soll.

Folgende Fragen stellen sich mir: Jetzt bin ich 55 Jahre alt – bin ich noch zu vermitteln auf einem Arbeitsmarkt mit relativ wenigen offenen Stellen, gerade im Teilzeitbereich? Bekäme ich eine Abfindung für die von mir unverschuldete Schliessung, an die ich noch gar nicht glauben kann? Ich weiss schon jetzt, dass, falls es eine gäbe, sie mir nie das wieder gutmachen könnte, was ich verlieren würde: einen Arbeitsplatz, der mir auch Berufung, Erfüllung und Lebenssinn ist.

Ich werde für den Erhalt unseres Spitals eintreten.

Elfriede Riedel, Weil am Rhein

Präsident missachtet Parlamentsregel

In einer Medienmitteilung von gestern wird uns Riehener Einwohnern suggeriert, dass wir in Riehen kein Gemeindespital mehr benötigen, weil unsere Bedürfnisse im Krankheitsfall oder bei einem Unfall mit einer «ambulanten medizinischen Versorgung, einer Palet-

te an Beratungen, Kursen und Präventionsangeboten» abgedeckt werden könnten. Ja, wenn keiner mehr krank und keiner mehr alt würde und sich keiner mehr verletzen könnte, bräuhete es auch keine Hilfe mehr wie es das Gemeindespital Gott sei Dank bietet.

Und das soll auch noch bekräftigt werden durch eine politische Initiative, unter anderem unterschrieben durch den amtierenden Präsidenten des Einwohnerrats. Dies stellt eine klare Verletzung der ungeschriebenen Regel dar, wonach sich der Präsident des Parlaments aus Initiativen gefälligst heraushält.

*Dr. Walter Jean Ziegler,
Alleinwohnerrat*

Gemeindespital

Unser Riehener Spital wurde aus der Opferbereitschaft vieler Menschen gegründet in einer Zeit, wo die staatlichen Gelder nicht ausreichten, um die Kosten des Gesundheitswesens zu decken. Durch freiwillige Arbeit mit geringster Entlohnung, durch Überstunden, durch die christliche Mission und Vision für die Benachteiligten ist diese beeindruckende Institution entstanden.

Wir müssen richtigstellen: Das Spital ist nicht nichtfinanzierbar, sondern es ist lediglich nicht mehr finanzierbar durch ein Wirtschaftssystem, dessen Ende in diesen Monaten seinen Anfang nimmt.

Die Aussage der Nichtfinanzierbarkeit ist kurz gefasst. Die Aussage müsste heissen: nichtfinanzierbar ohne private Opfer! Die Frage an uns muss heissen: Wollen wir ein Gemeindespital? Welche Opfer sind wir bereit, dafür zu bringen? Welche neuen Wege können wir einschlagen? Diese Zeiten, wo karitative Werke nur mit den Opfern des Ehrenamtes entstehen und erhalten werden konnten, kommen wieder auf uns zurück. Der Geist der Gründerjahre eines Diakonissenhauses ist nicht nur Vergangenheit, sondern auch Zukunft. Viele, auch gerade junge Menschen sind in bewundernswürdiger Weise heute bereit, sich selber unter bescheidenen Mitteln für das Gemeinnützige einzusetzen. Lassen Sie uns alle in diesem Sinne für mutige neue Konzepte offen sein und entsprechende Initiativen gründen, statt durch eine trockene Zeitungsmittelteilung zu resignieren!

*Johannes Czwalina,
Unternehmensberater, Riehen*

Schliessung des Gemeindespitals

Ein überhöhter Projektierungskredit für ein Naturbad (wünscht die Bevölkerung dies überhaupt?), jährliche Unterstützung in Millionenhöhe an eine Fondation (von der die Riehener Bevölkerung nichts hat) sowie voluminöse Bauvorhaben – kein Wunder muss das allseits beliebte (und von den Einwohnern genutzte) Gemeindespital aus Spargründen dran glauben – unglücklich!

Urs Zwahlen, Riehen

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Laufen II – FC Amicitia I	1:0
Frauen, 3. Liga: SV Muttentz – FC Amicitia	1:2
Junioren B, Promotion: FC Amicitia a – SV Muttentz a	1:1
Junioren D9, 3. Stärkeklasse: FC Black Stars b – FC Amicitia c	11:3

Fussball-Vorschau

Basler Cup, Halbfinals: Dienstag, 21. April, 20 Uhr, Känelboden FC Therwil – FC Amicitia
2. Liga Regional: Sonntag, 19. April, 13 Uhr, Einschlag FC Reinach – FC Amicitia I
5. Liga, Gruppe 2: Sonntag, 19. April, 10.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia III – FC Post Basel
Senioren, Meisterklasse: Samstag, 18. April, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Gelterkinden
Veteranen, Promotion: Samstag, 18. April, 14.45 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – BSC Old Boys
Di, 21. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Therwil
Frauen, 3. Liga: Do, 23. April, 20 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – SC Dornach
Junioren B9, 2. Stärkeklasse Mi, 22. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – SC Dornach
Junioren C, Promotion: Samstag, 18. April, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Birsfelden

RUDERN Trials für die Schweizer Kaderboote in Italien

Luca Fabian mit Problemen

cf. Über die Ostertage hat der Schweizerische Ruderverband bei Varese in Italien die Trials für die verschiedenen Kader durchgeführt. Die Trials sind eine erste Selektion für die verschiedenen Weltmeisterschaften. Der siebzehnjährige Luca Fabian vom Basler Ruder-Club war bei den Junioren der herausragende Athlet in diesen Rennen. Am Freitag vor Ostern wurden sogenannte Time-Trials gefahren: Auf der Normaldistanz von 2000 Metern starteten sämtliche Anwärter, also Junioren, U-23 und Senioren im Skiff respektive im Zweier ohne Steuermann. Luca Fabian konnte sich mit einer Zeit von sieben Minuten und elf Sekunden klar an die Spitze der Junioren setzen und die Konkurrenz hinter sich lassen. Mit grosser Zuversicht, aber auch Respekt vor den teilweise routinierteren Gegnern, ging er am Samstag in den Final mit sechs Booten – es war der direkte Vergleich mit der stärksten Konkurrenz. Erneut war Luca Fabian Schnellster und somit Sieger bei den Junioren, mit sechzehn Hundertstelsekunden Vorsprung auf Elias Farhan aus Lausanne (Vierter im Doppelvierer an der Junioren-WM 2008). Mit einer Zeit von 7:17.52 konnte Luca Fabian seine gute Form bestätigen. Auch im kategorienübergreifenden Vergleich schnitt Luca Fabian mit der drittschnellsten Skiffzeit des Tages hervorragend ab.

Die Ernüchterung kam in den Folgetagen. In kompetitiven Settings, um die schnellsten Mannschaften im Doppelvierer und Doppelvierer zu bilden, hatte Luca Fabian mit starken Asthma-Problemen zu kämpfen und musste die Testrennen abbrechen. Das leistungsbedingte Asthma schien nach den jüngsten Erfolgen mittlerweile kontrollierbar, dem war aber nicht so. Die momentane Konsequenz ist, dass der stärkste Schweizer Junior momentan nicht in einem der Mannschaftsboote sitzt und an den ersten Regatten (Lauerz und München) voraussichtlich nur den Skiff fahren wird.



Da hatte er noch gut Lachen: Luca Fabian freut sich über ein gelungenes Rennen.

Foto: zvg

RAD Mountainbike-Weltcuprennen in Südafrika

Katrin Leumann so gut wie noch nie

Mit Platz sieben in Pietermaritzburg (Südafrika) ist Katrin Leumann besser als erwartet in die neue Saison gestartet – es war ihr bisher bestes Ergebnis in einem Weltcuprennen.

vcr/rz. Der Alleingang hat sich gelohnt. Katrin Leumann, die alleine nach Südafrika reiste, keine Team-Infrastruktur im Rücken hatte, aber dennoch auf einige Hilfe zählen durfte, erreichte im ersten Weltcuprennen der Saison gleich ihre beste Platzierung, die sie je erreicht hat (bisher war das Platz acht). Als Neunte der Startliste aus der zweiten Reihe ins Rennen gegangen, konnte sich die Riehenerin nach nervösem Start und diversen Rangeleien wieder auf Platz zwölf vorkämpfen. In den ersten zwei Runden klebte Leumann am Hinterrad von Weltmeisterin Margarita Fullana. Danach musste sie ablassen und bildete mit Petra Henzi und Olympiasiegerin Sabine Spitz ein Trio, das auf den Rängen sieben bis neun fuhr. Nachdem es zuerst so ausgesehen hatte, als ob sie die Schwächste dieses Trios sei, konnte sie sich mit Spitz von Henzi absetzen und liess auf der letzten Runde auch die deutsche Topfaherin noch stehen. In einer fulminanten letzten Runde – sie fuhr die viertbeste Abschnittszeit – gelang es ihr beinahe noch, zur Sechstplatzierten aufzuschliessen. Am Ende blieb es aber bei Platz sieben. «Ich bin noch nie so gut in die Saison gestartet. Dass ich gleich beim Weltcupauftakt, wo alle in bester Form antreten, so weit nach vorne fahren könnte, hätte ich nie



Katrin Leumann – hier am Racer-Bikes-Cup-Rennen in Schaan – befindet sich in einer bestechenden Frühform.

Foto: Michel Studer

gedacht», erklärte Katrin Leumann nach dem Rennen mit einem Funkeln in den Augen. Mitte Woche ist Katrin Leumann aus Südafrika zurückgekehrt. Diesen Samstag wird sie zum zweiten Rennen des Racer-Bikes-Cups (bisher Swiss-powercup) in Lugano Tesserete antreten, bevor am 26. April das zweite Weltcuprennen im deutschen Offenburgen folgt.

UCI Mountainbike Weltcup, 11./12. April 2009, Pietermaritzburg (Südafrika)

Frauen Elite (26,5 km): 1. Elisabeth Osl (AUT) 1:40:50, 2. Irina Kalentjeva (RUS) 1:42:57, 3. Lene Byberg (NOR) 1:43:36, 4. Margarita Fullana Riera (SPA) 1:44:48, 5. Mary McConneloug (UA) 1:45:14, 6. Willow Koerber (USA) 1:45:45, 7. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 1:46:01, 8. Heather Irmiger (USA) 1:46:25, 9. Petra Henzi (SUI) 1:46:46, 10. Janka Stevkova (SLK) 1:46:57, 11. Sabine Spitz (D) 1:47:08; ferner: 15. Marielle Saner-Guinard (SUI) 1:49:05, 17. Esther Süss (SUI) 1:49:30; 1. Runde zurück: 37. Nathalie Schneitter (SUI), 38. Kathrin Stirnemann (SUI). – 47 Fahrerinnen gestartet.

FUSSBALL FC Amicitia I in der Zweitligameisterschaft

Sieg gegen BD nach zwei Niederlagen

rz. Nach der 1:5-Heimniederlage gegen Birsfelden hat der FC Amicitia kurz vor Ostern auch das Nachholspiel beim FC Laufen II mit 1:0 verloren. Am Mittwoch nach Ostern gab es nun dafür einen 1:2-Auswärtssieg gegen den SC Baudepartement. Der Erfolg der Riehener war zwar an sich verdient, kam aber in letzter Minute zustande.

Das Spiel auf dem Rankhof war in der ersten Halbzeit arm an Höhepunkten. Amicitia hatte aber ein leichtes Chancenplus und mit einem herrlichen Hinterhaltsschuss brachte Roman Aeschbach die Gäste mit 0:1 in Führung (15. Minute).

Nach der Pause wurde das Spiel intensiver, beide Teams kamen zu Chancen. Immer noch hatten die Riehener mehr vom Spiel, Baudepartement stieg zum Teil sehr hart ein. Kurz nachdem Brian Müller das entscheidende zweite Tor verpasst hatte, erzielte der Gastgeber in der 87. Minute das 1:1. Danach wurde Dennis Uebersax im Strafraum gefoult und verwandelte den fälligen Penalty in der 91. Minute gleich selbst zum 1:2.

Am kommenden Sonntag spielt der FC Amicitia I auswärts beim FC Reinach (13 Uhr, Sportplatz Einschlag). Bereits am Dienstag, 21. April, folgt

dann das Basler-Cup-Halbfinalspiel beim Drittligisten FC Therwil (20 Uhr, Sportplatz Känelboden).

Fussballverband Nordwestschweiz, Meisterschaft, Saison 2008/2009

2. Liga Regional, Tabelle: 1. FC Pratteln 16/30 (41:21), 2. FC Black Stars 16/29 (40:26), 3. FC Amicitia I 16/28 (30:20), 4. FC Oberdorf 16/25 (31:27), 5. SV Sissach 16/25 (29:32), 6. SC Baudepartement 16/24 (34:28), 7. SC Binningen II 16/20 (22:30), 8. FC Reinach 15/19 (23:23), 9. BSC Old Boys II 16/19 (24:29), 10. FC Birsfelden 16/19 (25:35), 11. BSC Old Boys II 15/16 (21:28), 12. FC Laufen II 15/15 (17:28), 13. FC Breitenbach 16/5 (21:38).

TAEKWONDO Die Taekwondo-Schule Riehen stellt sich vor

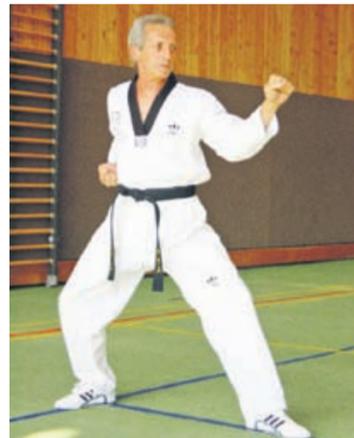
Ein Kampfsport zum Anfassen

Der Taekwondo-Schule Riehen ist es gelungen, zum Jubiläumsvest vom 25. April in der Sporthalle Niederholz hochkarätige Taekwondo-Kämpfer zu engagieren.

rs. Show und Herausforderung, Stauen und Mitmachen – beides wird möglich sein, wenn die Taekwondo-Schule Riehen am Samstag, 25. April, von 10 Uhr bis 17 Uhr zum Jubiläumsvest einlädt. Die Riehener Schule unter der Leitung von Daniel Liederer nimmt ihren fünften Geburtstag zum Anlass für ein grosses Fest.

Zu sehen sein wird am 25. April der höchste Taekwondokämpfer der Schweiz. René Bundeli besitzt den 8. Dan, gilt als Wegbereiter dieses koreanischen Kampfsports in der Schweiz und ist Ehrenpräsident von «Swiss Taekwondo». Um 15 Uhr wird er zusammen mit Fredy Wüthrich, seines Zeichens zehnfacher Schweizer Meister im Formenlaufen und Träger des 6. Dans, und den besten Mitgliedern der Riehener Schule, die ihr Lokal an der Unholzgasse 17 hat, eine Show zeigen. Ausserdem wird René Bundeli um 13.45 Uhr und um 15.30 Uhr für interessierte Frauen ein Probettraining in Selbstverteidigung anbieten. Dieser Selbstverteidigungskurs für Frauen wurde in Zusammenarbeit mit einer Opferhilfevereinigung und der Polizei geschaffen und bei genügend Interesse wird in Riehen demnächst ein kompletter Kurs angeboten.

Auch im eigentlichen Taekwondo besteht um 13.45 Uhr und 15.30 Uhr die Möglichkeit, erste Gehversuche zu unternehmen. Im Taekwondosport gibt es grundsätzlich zwei Wettkampfformen – das «Formenlaufen» (der imaginäre Kampf gegen einen unsichtba-



Der höchste Schweizer Danträger des Taekwondo, René Bundeli, wird in Riehen sein Können demonstrieren.

Fotos: zvg

ren Gegner) und der Zweikampf. Taekwondo als Zweikampf ist olympisch. Im Formenlaufen zählt die Taekwondo-Schule Riehen zu den Topadressen in der Schweiz.

Zwischen 11 und 12.30 Uhr kann in der Sporthalle Niederholz eine offizielle Gurtprüfung beobachtet werden. In der Mittagspause von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr besteht die Möglichkeit, sich am Grill zu verpflegen.

Die Taekwondo-Schule Riehen bietet ihren Mitgliedern je nach Können zwischen zwei und vier Trainings pro Woche an. Der Mitgliederbeitrag wird pro Quartal bezahlt (jeweils drei Monate Januar bis März, April bis Juni, Juli bis September und Oktober bis Dezember). Er beträgt für Erwachsene 240 Franken, für Lehrlinge 210 Franken und für Kinder 150 Franken. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.taekwondo-riehen.ch.



Die Riehenerinnen Rahel Nick (links) und Deborah Mächler im Zweikampf.

FUSSBALL FC Amicitia II – FC Zwingen 4:0

Zweiter Heimsieg in Folge

Nach zwei Heimsiegen in Folge liegt der FC Amicitia II in der Drittligameisterschaft nun in der Gruppe 3 auf Platz vier.

tb. Gleich mit 4:0 wurde der FC Zwingen nach Hause geschickt. Obwohl das Resultat etwas zu hoch ausgefallen ist, verdient war der Erfolg allemal. Bereits nach acht Minuten gingen die Riehener in Führung. Buser lancierte mit einem langen Diagonalpass auf die rechte Seite Märklin, der ungehindert einschob.

Immer, wenn Amicitia schnell und direkt spielte, waren die Zwingener überfordert. So auch in der 18. Minute: Schöne Flanke auf Cakal, dieser verlängerte ungewollt zu Heizmann, der den Ball in die linke hohe Torecke schlenzte. Doch auch die Gäste hatten durchaus gute Torchancen. Die beste vereitelte Amicitia-Hüter Bochsler mit einer schönen Flugeinlage, als er einen Schuss aus gut 25 Metern aus dem rechten Lattenkreuz kratzte. Pech hatte Carluccio nach gut einer halben Stunde. Sein Schuss klatschte nur an den Innenpfosten.

Kurz nach der Pause gelang Atansov die Entscheidung. Das 3:0 war ein wunderschön direkt herausgespieltes Tor

über fünf Stationen. Zum Schluss legte Märklin perfekt auf Atansov, der den Ball nur noch einzuschieben brauchte. Das letzte Tor, das zehn Minuten später fiel, war praktisch eine Kopie des 3:0. Wiederum wurde alles direkt gespielt und Atansov legte diesmal für den eingewechselten Hassler auf.

Zwingen gab in der Folge nicht auf und suchte mehrmals den Ehrentreffer. Doch die Verteidigung und Torhüter Bochsler konnten nicht mehr bezwungen werden.

FC Amicitia II – FC Zwingen 4:0 (2:0)

Sportplatz Grendelmatte. – 40 Zuschauer. – Tore: 8. Märklin 1:0, 18. Heizmann 2:0, 51. Atansov 3:0, 63. Hassler 4:0. – FC Amicitia II: Th. Bochsler; Buecher, S. Bochsler (46. Heutschi), Bregenger, Buser; Märklin, Heizmann, Ramos, Atansov (73. Junker); Cakal, Carluccio (57. Hassler). – Verwarnungen: Th. Bochsler (Foul), S. Bochsler (Foul). – Bemerkungen: 30. Pfofenschuss Carluccio.

3. Liga, Gruppe 3, Tabelle: 1. FC Allschwil 16/44 (60:13), 2. FC Therwil 16/41 (62:27), 3. FC Ettingen 14/23 (28:28), 4. FC Amicitia II 14/22 (33:26), 5. FC Arlesheim 16/22 (38:29), 6. FC Zwingen 14/20 (25:39), 7. FC Riederalp 14/19 (33:41), 8. FC Münchenstein 14/17 (37:45), 9. FC Reinach 14/16 (20:41), 10. SC Dornach II 15/16 (42:39), 11. FC Aesch b 15/9 (30:47), 12. SC Münchenstein 14/4 (15:48).

Hieber's Frische Center

WIR FÜHREN BIS ZU **50.000**
VERSCHIEDENE ARTIKEL IN JEDEM MARKT.

...geh' lieber gleich zu Hieber

WÖCHENTLICHE
ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE

HIER FINDEN
SIE UNS

Lörrach
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0

Schopfheim
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen
Im Gleusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

ANGEBOTE GÜLTIG VOM
14.04. BIS 18.04.09

WIR SIND FÜR
KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen,
aktuellen Tageskurs von 1,5820 in Franken
umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt.
Rückerstattung erkennen Sie hier.



Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER



Argentinische Rinderhüften
am Stück oder
als Steak geschnitten,
1 kg je

14.90

CHF
23.57
ohne MwSt.
22.03



Ferrero Milchschnitte
5er oder Kinderpingui
4er, Packung je

CHF
1.88
ohne MwSt.
1.76



Dr. Oetker „Die Ofenfrische“ Pizza verschiedene
Sorten, z.B. Speciale 405 g,
1 kg = € 5,41, Salami
380 g, 1 kg = € 5,76,
tiefgefroren, Packung je

CHF
3.46
ohne MwSt.
3.24

2.19



Maggi fix & frisch
verschiedene
Sorten, z. B.
Spaghetti Bolognese 46 g,
100 g = € 1,07 Gulasch 45 g,
100 g = € 1,09, Packung je

CHF
0.78
ohne MwSt.
0.72

-.49



Wodka Moskovskaya
40% Vol.,
0,5 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 11,98

CHF
9.48
ohne MwSt.
7.96

5.99



Ramazzotti Amaro
30% Vol.
oder Menta
32% Vol.,
0,7 ltr.
Flasche je,
1 ltr. = € 12,69

CHF
14.05
ohne MwSt.
11.81

8.88



Hähnchenbrustfilets
schlachtfrisch,
aus Straßburg, 1 kg

8.80

CHF
13.92
ohne MwSt.
13.01



Kerrygold Original Irische Butter
250 g Packung,
100 g = € 0,35

CHF
1.39
ohne MwSt.
1.30

-.88



Weihenstephan haltbare Alpenmilch
1,5% Fettgehalt,
1 ltr. Packung

CHF
1.09
ohne MwSt.
1.02

-.69

Gültig für Woche 16 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer
Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich
unsere Werbung zu erhalten, melden
Sie sich einfach per Email unter
info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE
MEHRWERTSTEUER-
RÜCKERSTATTUNG
ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen,
aktuellen Tagespreis mit CHF.
In Scheinen - Differenz
in Euro zurück.

www.hieber.de ...geh' lieber gleich zu Hieber

WOHNUNGSMARKT

berger liegenschaften

Riehen / Brünllirain 9
schöne 4 1/2-Zimmer-Wohnung 106m²

- Baujahr 1993
- gute Verkehrsanbindung
- ruhige, sonnige Lage
- 1. Obergeschoss, Lift
- grosser Balkon
- Parkettböden
- offene moderne Küche mit GWM
- modernes Bad/WC und sep. WC
- Nettomiete Fr. 1'780.- + NK 230.-
- Bezugstermin nach Vereinbarung
- sep. Autoeinstellplatz Fr.130.-

Berger Liegenschaften KG
Telefon +41 61 690 97 09
s.winkler@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ019020

Zu vermieten in Riehen, Im Hirshalm

1 1/2-Zimmer-Dachwohnung

Nwfl. 63 m², mit Lift, Balkon,
günstige Lage.
Fr. 1050.- inkl. NK
Telefon 061 421 17 38

RZ019017

Familie sucht im Wettsteinquartier in Basel
grosse

**4-5-Zimmer-Wohnung
oder Haus (ab 110 m²)**

Miete oder Kauf.
Telefon 079 679 37 41

02

Wir suchen für unsere Kunden
**Einfamilienhäuser/Villen
Eigentumswohnungen, Mehr-
familienhäuser und Bauland**
in Basel und nähere Umgebung.
100% Diskretion zugesichert.

Trisnova AG, Tel. 061 - 313 61 16
info@trisnova.ch, www.trisnova.ch

RZ018705

Basler
Versicherungen

**Moderne Wohnung in
Riehen**

Im Haselrain 77 in Riehen vermieten wir nach Vereinbarung eine

**4.5-Zimmerwohnung
(ca. 98m²) im 1. OG**

- Küche & Sanitäranlagen: moderner Ausbaustandard
- Bodenbeläge: neue Parkettböden & keramische Bodenplatten
- Besonderes: Bad/WC & Dusche/WC, Balkon

Mietzins: CHF 2'148.00 inkl. NK

Tel. 061 690 91 40
natascha.wagner@baloise.ch
www.baloise.ch/mieten

RZ018579

Gesucht für Immobilienprojekte
Investoren

Erstklassige Sicherheiten, hohe
Rendite, Diskretion zugesichert.

**Theo Seckinger
Immobilien**

Baselstrasse 19 4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

RZ018605

In Riehen, Kornfeld, zu verkaufen:
schöne sonnige

3 1/2-Zimmer-Wohnung

(90 m²) grosse Terrasse (48 m²),
sep. Hobbyraum, eigene Wasch-
küche mit WM/Tumbler, AEHP
Fr. 590 000.-

Telefon 079 548 55 32

RZ019016

Im Grünen und
zentral gelegen

**6 1/2-Zimmer-Wohnung
1. OG**

Neu renovierte, grosszügige Wohnung
in 2-Familienhaus am Vierjuchartenweg.
Cheminée, grosse Küche mit GWM und
Essplatz, Wohnen/Essen 65 m²,
4 Schlafzimmer, Bad, Doppellavabo,
Badewanne, Dusche, 2 WC, sep. Wasch-
maschine, grosser Keller, Autoeinstell-
platz. Per sofort oder n. Vereinbarung:
verwaltungwurz@gmx.ch • 061 411 31 30

RZ012_713738

Zu vermieten
Wohnen im Grünen in Riehen
(Wenkenstrasse 42)

gehobene Wohnlage in kleinem MFH, Nähe
Wenkenpark und doch zentrumsnah mit guter
öV-Anbindung, parkähnlicher Garten;
Einstellplatz und Bastelraum auf Wunsch.

Neu renovierte 5-Zimmer-Wohnung
grosszügiger Wohn-/Essbereich, 3 Schlafzimmer,
Bad, sep. WC und Küche neu renoviert, neue
Parkettböden, per 1. Juni verfügbar.
Miete Fr. 2405.- + Fr. 190.- HK/NK

Schöne 3 1/2-Zimmer-Wohnung
grosser Wohn-/Essbereich, Bad und
sep. WC, 115 m², per 1. Mai 2009 verfügbar.
Miete Fr. 2140.- + Fr. 200.- HK/NK

MGW Immobilien AG
Tel. 061 377 99 22

RZ019002

berger liegenschaften

Riehen / Tiefweg 22

4-Zimmer-Wohnung 96m²

- an ruhiger schöner Lage
- im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz
- grosses Entrée, Bad/WC, Dusche/WC
- mod. Küche mit Essplatz, Wohnzimmer
- drei Schlafzimmer (12/12/16 m²)
- Parkettböden
- Hobbyraum (13m²) im UG
- Nettomiete Fr. 1'900.- + NK 280.-
- Bezugstermin ab 16.07.2009

Berger Liegenschaften KG
Telefon +41 61 690 97 10
d.lisibach@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ019021

1-Zimmer-Wohnung, ca. 35 m²
Parterre mit Gartensitzplatz, Blick ins
Grüne, Tram und Einkaufsmöglich-
keiten in nächster Nähe.

Miete inkl. Fr. 554.-

Melden unter Telefon 079 710 70 70,
Allemann Patrik

RZ019019

Helle, grosse

2-Zimmer-Wohnung

(48 m²), im 3. Stock (ohne Lift), mit Balkon
(5 m²) und Gartenbenutzung per 1. Juni 2009
am Spitalweg 3, Riehen, zu vermieten.
Fr. 1150.- inkl.
Schöne Lampen und Vorhänge können für
Fr. 150.- übernommen werden.

Anfragen bitte unter Telefon 061 641 61 58
oder 061 641 02 08

RZ018710

CARABELLI

An die Nachbarschaft

In unserer Liegenschaft
**Im Niederholzboden 21 in
Riehen** vermieten wir per
sofort oder n.V.
**1 Doppelgarage ohne
Trennwand** mit Fernbedienung
für Garagator zum
Preis von **Fr. 250.-**
oder als
Einzelplätze in der Doppel-
garage zum Preis von **Fr. 150.-**

Info unter www.carabelli.ch oder
rufen Sie uns an: 061 278 94 44.
Carabelli Architekten AG, Basel

RZ019004

SUCHE in Riehen per 1. Juni 2009
**1-Zimmer-Wohnung,
Mansarde, Hobbyraum
oder Büro**

mit Fenster, WC und Dusche zu mieten.
Angebote an Telefon 078 635 31 04

RZ019018

In Riehen am Grenzachweg 207

schöne, helle, neuzeitliche
3-Zimmer-Wohnung (71 m²)
Küche mit GK, GWM, TK usw. Vorplatz
mit 4-Türen-Wandschrank. Bad/WC, Balkon,
Parkett- und Plattenböden.
Fr. 1400.- + 150.- NK. Verwaltung Telefon
061 692 76 09 (Bürozeiten vormittags)

RZ018711

Gesucht **Schopf/Halle** oder Ähnliches zum
Abstellen von 3-4 Oldtimern. Agglomeration
Basel bevorzugt. Telefon 079 320 68 69

RZ019007

Gesucht zum Mieten ab sofort:
**Lager oder
Gewerberaum**

auch Teilfläche in grosser Halle,
Erdgeschoss, 30-100 m²,
mit Zufahrt für Lieferwagen.

Mobile 079 320 87 79

053_01

Nachmieter gesucht

Wohnen an ruhiger, sonniger Lage in Riehen
3 1/2-4-Zimmer-Doppel-EFH
GWM, sep. WC, Bad/Du/WC,
gedeckter Sitzplatz, kleiner Garten, Pool
Mietzins inkl. NK Fr. 2438.-, Tel. 061 641 15 51

RZ018930

Wir vermieten nach Vereinbarung an der
Immenbachstrasse 36/38 in Riehen
an sehr ruhiger, schöner Lage

Einstellhallenplätze
Miete Fr. 150.-

Auskunft und Vermietung
Bernasconi + Ehrenberg
Gasstrasse 68, 4056 Basel
Tel. 061 322 46 16, Fax 061 322 46 40
E-Mail: immobasel@bernasconi.ch

RZ019022

adimmo A

Adimmo vermietet nach Vereinbarung an
der **Lörracherstrasse 60 / Friedhof-
weg 6-10 in Riehen**

Autoeinstellplätze

Mietzins CHF 145.- monatlich zuzüglich
7.6% Mehrwertsteuer für externe Mieter.

Interessiert?

Adimmo AG, Engelgasse 12
4002 Basel, 061 378 77 55
julia.giese@adimmo.ch
www.adimmo.ch

RZ003_724221